

ZEITSCHRIFT DES VEREINS BUCHARISCHER JUDEN ÖSTERREICHS

SEFARDI NEWS

MAIN STORY

SONNENENERGIE -
MADE IN ISRAEL

INTERVIEWS

Dr. Michael Ludwig
IKG-VP Claudia Prutscher
Botschafter Mordechai Rodgold

Bucharisch

Die Sprache
unserer Mütter

ABRAHAM ACCORDS

Freier Handel & Frieden!

TEIL 2

Gutes Altern, wie geht das?

Grußworte vom Gemeinderabbiner Binyamin Aminov

Sagt König David in seinen Psalmen:

*„G'tt beschützt Dich, G'tt ist dein Schatten zu deiner Rechten“ –
Unsere Überlieferung lehrt uns, dass G'tt unser Ebenbild ist.*

*Mit anderen Worten: Die Art und Weise, wie wir uns gegenüber unseren
Mitmenschen verhalten, ist die Art und Weise, wie sich der Schöpfer der
Welt uns gegenüber verhält. Wenn wir nachgeben, gibt der Schöpfer der Welt
uns gegenüber auch nach. Wenn wir uns um andere kümmern, kümmert Er
sich auch um uns. Wenn wir verzeihen, verzeiht uns auch der Schöpfer der
Welt. Wenn wir unseren Mitmenschen Verständnis und Empathie entgegen
bringen sowie ihre Taten immer positiv deuten - dann verhält sich G'tt uns
gegenüber ebenso. Daher wird in diesen Tagen im Monat Elul vor Rosch
Haschana und Jom Kippur jeder und jede Einzelne von uns versuchen, die
Taten seiner Mitmenschen positiv zu deuten, damit G'tt dies ebenso mit
uns macht und uns im Buch des guten, glücklichen und gesunden Lebens
einschreibt und abstempelt - Amen.*



Gemeinderabbiner Binyamin Aminov

Rabbiner des Vereins Bucharischer Juden Österreichs

Rabbiner der Bucharischen Gemeindesynagoge Tempelgasse 7



*Alle Synagogen wünschen der gesamten
jüdischen Gemeinde Schana Tova U'metuka!*



Liebe Gemeindemitglieder,

während wir uns dem jüdischen Neujahr und den Hohen Feiertagen nähern, möchte ich euch von Herzen grüßen. Diese bedeutsame Zeit des Jahres erinnert uns daran, wie tief unsere Bindung aneinander und unsere Wurzeln in unserer wunderbaren Gemeinschaft sind.

Das vergangene Jahr war für uns als bucharische jüdische Gemeinde ein Weg voller Meilensteine und Herausforderungen. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir Teil der Regierungskoalition der Israelitischen Kultusgemeinde sind – eine Möglichkeit, unsere Stimme zu erheben und unsere Identität zu vertreten. In dieser Rolle haben wir unsere Werte in die Gemeindepolitik eingebracht und unsere Anliegen zum Ausdruck gebracht.

Heute stehe ich mit noch größerem Enthusiasmus wieder an vorderster Front der Gemeindepolitik. Ich bin fest entschlossen, mich für die Interessen und Bedürfnisse der gesamten jüdischen Familie einzusetzen. Unsere Gemeinschaft ist vielfältig und reich an Traditionen, und es ist meine Mission, sicherzustellen, dass jede Stimme gehört wird und jeder Einzelne sich vertreten fühlt. Rosh Hashanah, das Neujahrsfest, lädt uns dazu ein, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und neue Wege für die Zukunft zu erschließen. Als Obmann des Vereins bucharischer Juden bin ich stolz darauf, Zeuge eurer Unterstützung, Zusammenarbeit und eures Engagements zu sein. Eure Beiträge sind es, die unsere Gemeinde lebendig und blühend halten.

Während der Hohen Feiertage, insbesondere Yom Kippur, haben wir die Gelegenheit, uns auf das Wesentliche zu besinnen und unsere Verbindung zu stärken. Unsere Gemeinschaft ist wie eine Familie, die füreinander da ist, in guten wie in herausfordernden Zeiten. Möge diese Zeit der Einkehr und des Gebets uns enger zusammenbringen und uns als Gemeinschaft weiter voranbringen. Eure Beteiligung und euer Enthusiasmus sind der wahre Schatz unserer bucharischen jüdischen Gemeinde in Wien. Ich bin überwältigt von eurer Hingabe und eurem Geist. Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen Gesundheit, Harmonie und Erfolg. Mögen wir gemeinsam Höhepunkte erreichen und uns durch gegenseitige Unterstützung und Liebe auszeichnen.

Schana Tova u'Metuka – Ein gutes und süßes Jahr für uns alle!
Mit tiefer Dankbarkeit und Vorfreude,

Josef (Jusik) Sarikov, Obmann VBJ



Liebe Leserinnen und Leser!

im Namen des Vorstandes unserer Gemeinde gratuliere ich Ihnen zum neuen jüdischen Jahr - Rosch Haschana!

Traditionell wird dieser Feiertag nach dem jüdischen Kalender an zwei Tagen hintereinander gefeiert - am 1. und 2. Tag des siebten Monats Tischi. In diesem Jahr beginnt das Fest am Freitagabend des 15. September und dauert bis (einschließlich) zum 17. September.

An diesen Tagen spricht G'tt bekanntlich sein Urteil über die Menschen. In den Synagogen wird mehrmals das Schofar (hohles Widderhorn) geblasen, das uns auffordert, unsere Taten zu überdenken, Buße zu tun und gute Gedanken zu hegen.

Es ist ein Appell nicht nur an das Ohr, sondern auch an das Herz eines jeden Menschen. Das Wort Schofar selbst kommt von den Worten "Korrektur, Verbesserung". Traditionell ist das Fest mit Glückwünschen von Verwandten und Freunden, guten Wünschen, Gebeten für das Wohlergehen, Geschenken und großen Familienfesten verbunden. In diesen Tagen ist es üblich, weiße Kleidung zu tragen, die echte geistige Reinheit symbolisiert. Mit dem Beginn des Neujahrsfestes beginnen für das jüdische Volk die Tage der Buße. Sie werden "Tage der Ehrfurcht" oder "Zehn Tage der Buße" genannt. Sie enden mit einem weiteren Feiertag - Jom Kippur ("Tag der Versöhnung", "Tag des Gerichts", "Tag der Vergebung").

Wir wünschen uns, dass wir und das ganze Volk Israel im kommenden Jahr von Glück, Reichtum und Wohlstand begleitet werden! Mögen Frieden und Ordnung auf dem Planeten herrschen. Und mögen Gesundheit, Wohlstand und Liebe in jedes Haus zurückkehren! Und unsere Herzen öffnen sich für G'tt! Mögen unsere Namen in das große Buch des Lebens eingeschrieben werden!

Viel Glück, liebe Freunde, und ein gutes neues Jahr!

Shlomo Ustoniazov, Präsident VBJ

INHALT



S.14

Interview mit dem Israelischen Botschafter Mordechai Rodgold



S.39

Alles Gute zum 70er, lieber Boris



S.36

Gutes Altern? Wie geht das?

S.05 | Neujahreswünsche

S.14 | Interview mit Botschafter Mordechai Rodgold

S.18 | Interview mit IKG-VP Claudia Prutscher

S.22 | ABRAHAM ACCORDS Freier Handel & Frieden! Teil 2

S.26 | Bildung und Berufsweg im JBBZ

S.28 | Interview mit Bürgermeister Dr. Michael Ludwig

S.30 | Tempelgasse 7

S.32 | Bet Halevi

S.24 | Hafazat Hatorah

S.36 | Gutes Altern Wie geht das?

S.39 | 70th Anniversary Boris Alaev

S.40 | Angelas Healthy World von Angela Pinchasov

S.42 | Internetsucht von Marina Plistiev

S.44 | MADE IN ISRAEL Solarenergie

S.46 | Wir Gedenken!

S.48 | Bucharisch - Die Sprache unserer Mütter

S.50 | Bibi Sarah Kindergarten

S.52 | Hakoah Jahresüberblick

S.54 | Das System Mensch

S.55 | Wiener Konzerte

S.58 | Russisch

IMPRESSUM:

VBJ - Verein Bucharischer Juden,
A-1020 Wien, Tempelgasse 7
Email: office@vbj.or.at,
Facebook: sefardinews
Tel: 01 3615527

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Für eingesandte Texte, Anzeigen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Des weiteren geben die Meinungen der Redaktion wieder.

Layout & Design: **BESTI MEDIA**
Redaktion: Michael Galibov, Shlomo Ustoniazov,
Alexander Mikula, Roshel Ribinin

URHEBERRECHT:

SÄMTLICHE DURCH SEFARDINEWS erstellten Inhalte und Werke unterliegen dem österreichischen Urheberrecht. Jegliche Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung sowie sonstige Art der Verwertung bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung von SEFARDINEWS.

SEFARDINEWS haftet nicht für eingesandte Inhalte, Manuskripte und Fotos. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten trotzdem Urheberrechtsverletzungen auffallen, bittet SEFARDINEWS um einen entsprechenden Hinweis. Ab Kenntnis entsprechender Rechtsverletzungen wird SEFARDINEWS derartige Inhalte umgehend entfernen.

DER VORSTAND DES VEREINS BUCHARISCHER JUDEN ÖSTERREICHS (VBJ)



Shlomo Ustoniazov
VBJ Präsident
Kultur | Medien



Josef (Jusik) Sarikov
KV-IKG
VBJ Obmann
Finanzen | Religion
| Fundraising &



Michael Galibov
IKG Vizepräsident
VBJ Vizeobmann
Fundraising &
Kommunikation | Medien
| Gemeindegabstätte T7



Mag. Natanov Elie
KV-IKG
Sicherheit | Finanzen
Religion



**DDr. Karschigijew
Gawriel**
Jugend | Religion



Kaikov Rina
KV-IKG
Sozial | Frauen



Golkrob Jelena
Frauen



**Karschigijew
Eduard**
Sicherheit | Jugend &



Moullaev Arkadi
Jugend & Sport



Zilberman Angela
KV-IKG
Sozial | Finanzen



Jakubov Schmuel
Pensionisten



Juschwaev Josef
Sozial

*Shalom Chawerim,
mit großer Freude und Stolz möchten wir Sie
im Namen des Vorstands herzlich zum neuen
jüdischen Jahr 5784 beglückwünschen! Möge
dieses Jahr voller Segen, Freude und Frieden
sein, und mögen wir gemeinsam weiterhin unsere
Gemeinschaft stärken und voranbringen.*

*Das vergangene Jahr war für uns alle ein Zeichen
kontinuierlicher Bemühungen, gemeinsamer
Erfolge und wertvoller Entwicklungen. Als Verein
der Bucharischen Juden haben wir nicht nur unser
kulturelles Erbe gepflegt und bewahrt, sondern
auch bedeutende Fortschritte erzielt, die unsere
Gemeinschaft bereichern.*

*Besonders stolz sind wir darauf, dass der VBJ
wieder in den verschiedensten Kommissionen
der IKG, in der ZPC und im Präsidium der
IKG mit Michael Galibov, einem sehr aktiven
Vizepräsidenten, präsent ist. Jeden Tag bemüht
sich die IKG, das Leben aller Juden Wiens, besser,*

sicherer und schöner zu gestalten.

*All diese Erfolge wären ohne Ihre Unterstützung,
Ihr Engagement und Ihre Zusammenarbeit nicht
möglich gewesen. Wir sind dankbar für Ihre
Teilnahme an unseren Veranstaltungen, Ihr aktives
Mitwirken und Ihre unermüdliche Hingabe, die es
uns ermöglichen, unsere Ziele zu erreichen.*

*Unser aller Geburtsort – die Tempelgasse 7 –
wird in den nächsten Jahren große, sowie positive
Veränderungen durchleben und wir freuen uns
jetzt schon darauf, Ihnen bald darüber berichten
zu können. Während wir auf das vergangene
Jahr zurückschauen, erinnern wir uns nicht nur
an unsere Errungenschaften, sondern auch daran,
dass noch viel Arbeit vor uns liegt.*

*Wir haben bereits Großes erreicht, aber wir stehen
vor neuen Herausforderungen und Möglichkeiten,
die es anzugehen gilt. Das kommende Jahr bietet
uns die Chance, unsere Gemeinschaft weiter zu
stärken, unsere kulturelle Identität zu festigen und*

unsere gemeinsamen Werte zu leben.

*Lassen Sie uns gemeinsam in das neue
jüdische Jahr 5784 eintreten, mit Zuversicht,
Enthusiasmus und Entschlossenheit.*

*Wir sind überzeugt davon, dass wir durch
unsere vereinten Anstrengungen weiterhin positive
Veränderungen bewirken werden.*

*Möge das neue jüdische Jahr Ihnen und Ihren
Familien Segen, Glück und Erfolg bringen.
Gemeinsam werden wir die kommenden
Herausforderungen meistern und unsere
Gemeinschaft zu neuen Höhen führen.*

*Mit herzlichen Grüßen und „Shana tova
u'metuka“;*

der Vorstand des Vereins
Bucharischer Juden



Neujahrsgrüße von Rabbiner Albert Shamonov - Die Bedeutung der Hohen Feiertage

Liebe Gemeindemitglieder,

mit großer Freude und Dankbarkeit sende ich euch meine Neujahrswünsche anlässlich der bevorstehenden hohen Feiertage. Das jüdische Neujahr, Rosch Haschana, markiert einen bedeutsamen Wendepunkt in unserem Kalender und bietet uns die Gelegenheit, innezuhalten, zu reflektieren und uns auf eine Zeit der Erneuerung und des Neuanfangs vorzubereiten.

In diesen besonderen Tagen erinnern wir uns daran, wie wichtig es ist, Verbindung zueinander und zu unseren Traditionen zu suchen. Die warme Atmosphäre durch das Licht der Kerzen, die Klänge der Gebete und der süße Geschmack von Apfel und Honig erinnert uns daran, dass wir eine Gemeinschaft sind, die in Harmonie zusammenkommt, um das Neue Jahr zu begrüßen.



Während wir uns inmitten der Gebete und Feierlichkeiten befinden, wollen wir uns auch darauf besinnen, wie wir uns verbessern können.

Lasst uns diese Zeit nutzen, um unsere Herzen zu öffnen, einander zu vergeben und Vergebung zu erbitten, sowie uns selbst zu ermutigen, in den kommenden Monaten bessere Menschen zu werden.

Das vergangene Jahr 5783 liegt hinter uns, und es war für einige von uns ein Jahr voller Erfolge, für andere vielleicht etwas weniger. In den verschiedenen Lebensereignissen, die uns widerfahren sind – sei es der Verlust eines geliebten Familienmitglieds, die Geburt eines neuen Lebens, finanzielle Höhen und Tiefen, Eheschließungen oder Trennungen – erkennen wir, dass alles im Himmel zu Rosch Haschana seinen Anfang nimmt. Doch unser Schöpfer gewährt uns auch die Möglichkeit, durch die 10 Bußtage unser Schicksal zum Besseren zu wenden. Nach den Bußtagen wird das Schicksal besiegelt, aber während der Feiertage von Sukkot haben wir die Chance, fröhlich zu sein und durch die Freude unsere Sünden zu tilgen.

In der Nacht von HoSchana Raba haben wir durch das intensive Tora-Lernen eine weitere Möglichkeit, unsere Schicksale positiv zu beeinflussen. Und schließlich bekommen wir zu Simchat Tora eine weitere Chance, indem wir uns mit der Tora freuen und tanzen, unsere negativen Urteile mit unserem Schweiß abzuwaschen. All diese Chancen, die uns unser Schöpfer gewährt, zeigen uns, wie sehr Er uns liebt und uns nur Gutes bringen will. Gleichzeitig ist Er auch gerecht und richtet uns nach unseren Taten.

Die Hohen Feiertage geben uns die Gelegenheit, uns selbst zu prüfen und unsere Prioritäten zu überdenken. Lasst uns nach innen schauen, um zu erkennen, wie wir unsere Beziehungen zu anderen und zu unserem Schöpfer stärken können. Lasst uns auch diejenigen nicht vergessen, die weniger privilegiert sind, und überlegen, wie wir ihnen helfen können, in dieser Zeit des Neubeginns und der Freude teilzuhaben.

Ich möchte auch erwähnen, dass ich mit großer Freude einen Kurs zum Coaching von Brautpaaren für unsere Gemeindemitglieder veranstaltet habe, um die hohe Scheidungsrate in unserer Stadt zu verringern. Uns ist bewusst, dass der Frieden und insbesondere der Hausfriede im Himmel eine außerordentlich große Bedeutung haben. Geben wir unserem Partner eine Chance, sich zu ändern und zu wachsen, so wie wir es auch von unserem Schöpfer erfahren. Durch Unterstützung, Empathie und Verständnis können wir unsere Beziehungen stärken und eine liebevolle, dauerhafte Verbindung aufbauen.

Möge das kommende Jahr uns allen Gesundheit, Glück und Erfüllung bringen. Mögen wir Weisheit und Verständnis finden, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern, und mögen wir einander mit Liebe und Mitgefühl begegnen.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien ein gesegnetes und fröhliches Neujahrsvest. Möget ihr von unserem Schöpfer umarmt werden und eure Herzen mit Freude erfüllt sein.

Mit herzlichen Neujahrswünschen, Schana Towa Umetuka,

Rabbiner Albert Shamonov

Rabbiner Hafazat HaTora

Ein junges Kamel fragte einmal seine Mutter: „Mutter, weshalb haben wir so lange Beine?“ „Mein Sohn“, sagte die Stute, „wir machen lange Reisen in der Wüste und legen weite Strecken zurück und unsere langen Beine helfen uns, schneller und leichter voranzukommen. Außerdem erhöhen sie uns und so leiden wir weniger unter dem heißen Wüstenboden.“ „Und warum haben wir so lange Wimpern?“, fuhr es fort und drängte; „Ah, die sind dafür da, um zu verhindern, dass bei Sandstürmen Sand in unsere Augen gelangt, welches unsere Sicht beeinträchtigen würde.“ „Und der große Höcker auf unserem Rücken? Wozu müssen wir überallhin 150 Liter Wasser auf dem Rücken tragen?“ „Ich sagte dir bereits, dass wir lange Strecken in der Wüste zurücklegen und in dieser gibt es beinahe keine Wasserquellen. Daher gab uns G'tt die wunderbare Fähigkeit, Wassermengen zu speichern, die uns für einige Tage reichen!“ „Aber Mutter, ich verstehe es nicht! Du sagtest, dass die langen Beine für die langen Strecken in der Wüste sind, und die Wimpern dafür da sind, um zu verhindern, dass während der Reise Sand in unsere Augen gelangt und der Höcker, um große Mengen an Wasser für Wandertage zu speichern, also was um Himmels Willen, machen wir hier im Zoo!?“



Schließlich wurden wir für einen bestimmten Zweck auf die Welt geschickt, um unseren Beutel mit so viel Tora und Mizwot wie möglich zu füllen und dafür erhielten wir die stärkste Kraft der Welt, die „göttliche Seele“, durch die ein Jude zu den höchsten Stufen steigen kann und der heiligste und beste Mensch werden kann, wie nur möglich ist... Es ist nur so, dass wir im Laufe des Jahres von hier nach dort rennen und uns hauptsächlich um uns selbst drehen und manchmal vergessen, wohin wir gelangen können... Und genau dafür kommt Rosch HaSchana. An diesem Tag sagen wir laut: „G'tt, Du bist der König“ und wir nehmen die Herrschaft G'ttes an und versprechen, alles zu tun, um unser Leben und unsere Taten im Laufe des Jahres so weit wie möglich mit Haschem zu verbinden.

Uns allen ein gutes und süßes Jahr/ Uns allen Schana Towa uMetuka

Rabbiner Israel Netanelov
Rabbiner Bet Halevi

**SCHANA TOWA
U'METUKA!**



Wir wünschen
ein gesegnetes und süßes
Neujahrsfest!

Information und persönliche Beratung
zum Ausbildungsangebot des
Jüdischen Beruflichen Bildungszentrums:

@jbbz.at

01/33106 500

boi@jbbz.at



Bundespräsident
Alexander Van der Bellen

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich sehr, Ihnen auf diesem Wege zum Jahreswechsel meine herzlichen Glückwünsche zu Rosch ha'Shana zu übermitteln.

Die Welt um uns herum verändert sich ungeheuer schnell. Diese Veränderungen betreffen jede und jeden von uns und stellen große Anforderungen an uns als Gesellschaft, die für manche allein schwer zu bewältigen sind. Solidarität mit schwächeren, flüchtenden oder bedrohten Menschen ist auch heute besonders wichtig.

Ich bin froh, dass jüdische Gemeinden in mehreren Bundesländern aktiver Teil der österreichischen Gesellschaft sind. Sie leisten einen wichtigen Beitrag bei der Bekämpfung von Not und Armut. Auch zu der künstlerischen, politischen und kulturellen Auseinandersetzung mit der Gegenwart und der Vergangenheit tragen Jüdinnen und Juden weltweit Unverzichtbares bei. Wir alle sind aufgefordert, uns in besonderer Weise der Gestaltung der Zukunft zu widmen. Dazu gehört es, mit der gebotenen Festigkeit für Ziele im Geiste der Demokratie und der Menschenrechte, der Toleranz und der gegenseitigen Achtung, des Friedens und der Freiheit einzutreten. Wenn es gelingt, alle Menschen guten Willens für die Arbeit an diesen Zielen zu motivieren, dann können wir optimistisch in die Zukunft schauen. Vielen Dank an den VBJ, dass er hierzu einen wichtigen Beitrag leistet und sich mit so viel Herz für die Förderung der religiösen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse aller jüdischen Bürger und Bürgerinnen einsetzt.

Ich wünsche Ihnen allen, dass das neue Jahr Glück, Freude, Erfüllung und Frieden bringt!
Ich sende Ihnen meine herzlichen Glückwünsche für das Jahr 5784!

Shanah tova u metuka!



A. Van der Bellen

Liebe Leserinnen und Leser der Sefardinews,

zum Anlass von Rosch Haschana übermittele ich Ihnen meine herzlichsten Neujahrswünsche für das bevorstehende Jahr 5784. Möge dieses kommende Jahr uns allen viel Freude, Frieden und Erfüllung bringen.

In dieser Zeit der Besinnung und des Neubeginns richte ich meinen Fokus auf die Verantwortung, die auch ich als Nationalratspräsident trage: nämlich entschlossen gegen Antisemitismus einzutreten und das jüdische Leben in Österreich zu stärken. Das Parlament ist sich seiner Verantwortung bewusst und wird auch weiterhin für eine würdige Gedenkkultur eintreten.

Ein lebendiges Judentum in Österreich erfordert auch eine gut ausgebaute koschere Infrastruktur. Es freut mich sehr zu sehen, dass zahlreiche bucharische Jüdinnen und Juden maßgeblich bei der Erhaltung dieser koscheren, religiösen und pädagogischen Strukturen in Wien so aktiv mitwirken. Damit tragen sie wesentlich zum Fortbestand des jüdischen Lebens im Herzen Europas bei.

Das vergangene Jahr brachte sowohl bedeutsame Herausforderungen als auch erfreuliche Ereignisse mit sich. In Zeiten der Unsicherheit wurde leider erneut deutlich, dass der Antisemitismus nach wie vor präsent ist, häufig genährt von gefährlichen Verschwörungstheorien. Die Antisemitismus-Studie 2022 des österreichischen Parlaments hat diese Tatsache eindrücklich bestätigt. Daher liegt es in unserer Verantwortung, wachsam zu bleiben und aktiv gegen Hass und Vorurteile einzustehen, während wir gleichzeitig die Werte von Vielfalt und Respekt fördern.

Im vergangenen Jahr durften wir aber auch zahlreiche schöne Ereignisse erleben, wie etwa die Wiedereröffnung des historischen Parlamentsgebäudes. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde ein besonderes Augenmerk auf die Erinnerung an die Shoah und das Bewusstsein für die Gefahren des Antisemitismus gelegt. So können Sie etwa die Antisemitismus-Ausstellung in der Bibliothek oder den Gedenk- und Mahnstein des Künstlers Heimrad Bäcker auf der Dachterrasse besuchen. Ich lade Sie alle herzlich ein, das Haus der Demokratie selbst zu erkunden.

Treten wir gemeinsam für eine Gesellschaft ein, in der jüdisches Leben in Österreich in all seiner Vielfalt gedeihen kann. Besondere Anlässe wie Rosch Haschana sollen uns daran erinnern, stets mit Respekt aufeinander zuzugehen. Schana Tova u Metuka!

Mit herzlichen Grüßen und Neujahrswünschen,

Mag. Wolfgang Sobotka

Präsident des Nationalrates der Republik Österreich



wünscht der jüdischen Gemeinde
Shana Tova U´Metuka!

„Als Bürgermeister der Stadt Wien wünsche ich zum jüdischen Neujahrsfest alles denk- und machbar Gute.

– Schana tova!“


Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister der Stadt Wien



bmeia.gv.at

Ein gutes Neues Jahr

Shana Tova u Metuka

 **Bundesministerium**
Europäische und internationale
Angelegenheiten

Zum Neujahrsfest Rosch Haschana 5784 wünscht das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten allen Leserinnen und Lesern alles erdenklich Gute im persönlichen und beruflichen Bereich. In der Hoffnung auf Gesundheit und Frieden! **Ein gutes Neues Jahr – Shana Tova u Metuka**





Liebe Gemeindemitglieder!

In wenigen Tagen begehen wir Rosh Hashana und den Beginn des Jahres 5784. Es ist ein Grund zum Feiern, zum Beten, zum Freunde treffen und zur Reflexion. Wo standen wir vor einem Jahr, wo sind wir heute und wie können wir im neuen Jahr noch besser werden – individuell, als Familie oder auch als Gemeinde?

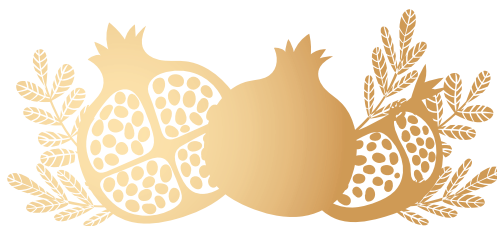
Als IKG Wien haben wir viele Gründe, stolz auf unsere Gemeinde zu sein. Wir haben Krisen gemeistert und wir stehen füreinander ein. Wir tragen zur Prosperität der gesamten Gesellschaft bei. Selbstbewusst und selbstbestimmt. Der Wiener Weg der Einheit der Vielfalt des Judentums ist eine Erfolgsgeschichte und diesen wollen wir auch in den nächsten Jahren gemeinsam weiter gehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten Gesundheit
und ein süßes neues Jahr!
Shana tova!

Oskar Deutsch
Präsident

Claudia Prutscher
Vizepräsidentin

Michael Galibov
Vizepräsident



**Familie Moshe & Dina
MATATOV**

wünschen der ganzen
Gemeinde
Shana Tova U'Metuka!

**Familie Moshe & Ahron
ISRAELOV**

wünschen allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden, treue Kunden und
Bekannten
Shana Tova
U'Metuka!

**Familie Uri & Rosa
GILKAROV**

wünschen allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden und
Bekannten
Shana Tova
U'Metuka!

Familie Michael & Victoria ABRAMOV

wünschen Shana Tova U'Metuka

Familie Shlomo & Esti YONAYEV

wünschen Shana Tova U'Metuka

**Familie Schlomo & Raya
USTONIAZOV**

wünschen der ganzen Gemeinde
Shana Tova U'Metuka!

Familie Israel & Yael ABRAMOV

wünschen der ganzen Gemeinde
Shana Tova U'Metuka!

Familie MOTAEV

wünscht allen Gemeindemitgliedern,
Freunden und Bekannten Shana Tova
U'Metuka!

**Familie
Michael & Lea
ABAEV**

wünschen
der ganzen
Gemeinde
Shana tova
U'metuka!

**Familie
Dr. Gawriel & Berta
KARSCHIGIJEW**

wünschen allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden und
Bekannten
Shana Tova
U'Metuka!

**Familie
Josef & Bella
SARIKOV**

wünschen allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden und
Bekannten
Shana Tova
U'Metuka!

**Familie
GALIBOV**

wünscht allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden und Bekannten
Shana Tova U'Metuka!

**Familie
ALAEV**

wünscht allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden und Bekannten
Shana Tova U'Metuka!

Familie KANDOV

wünscht allen Gemeindemitgliedern,
Freunden und Bekannten Shana Tova
U'Metuka!



Botschafter Mordechai Rodgold

Interview mit **BOTSCHAFTER MORDECHAI RODGOLD**

1964 erblickte Mordechai Rodgold in Paris, Frankreich, das Licht der Welt. Sein Bachelorstudium in Business Administration and International Relations schloss er im Jahr 1989 an der Hebräischen Universität Jerusalem ab, gefolgt von einem Masterabschluss in Business Administration im Jahr 1996 an derselben Universität.

Rodgolds Karriere beim Israelischen Außenministerium begann im Jahr 1991. Nach Abschluss von Ausbildungslehrgängen im Ministerium für Industrie und Handel sowie in der Abteilung für ägyptische Angelegenheiten, trat er 1993 der Europa-Abteilung des Ministeriums als zweiter Sekretär bei. 1995 wurde er stellvertretender Missionschef beim israelischen Verbindungsbüro in Rabat (Marokko), gefolgt von einer weiteren Auslandsmission 1997 als stellvertretender Missionschef an der Israelischen Botschaft in Bern.

Im Jahr 2000 kehrte Rodgold nach Israel zurück, um die Position des stellvertretenden Direktors der Wirtschaftsabteilung des Außenministeriums zu übernehmen. Doch schon 2002 wurde er erneut ins europäische Ausland entsandt, um als Leiter der Wirtschaftsabteilung der Botschaft in Rom zu arbeiten. Dort fungierte er als wirtschaftlicher Berater für Italien, Malta und Albanien und als Repräsentant Israels bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen und dem Welternährungsprogramm. Im Jahr 2006 kehrte Mordechai Rodgold erneut ins Jerusalemer Außenministerium zurück, wo er als Botschaftsrat bei der Wirtschaftsabteilung tätig war.

Von 2008 bis 2011 verließ Rodgold vorübergehend den diplomatischen Dienst, um als Vizepräsident eines Privatunternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien tätig zu werden. 2011 kehrte er zum Außenministerium zurück und wurde bald zum Direktor der Abteilung für Information und Visuelle Medien der Public Diplomacy Division des Außenministeriums befördert. Im Jahr 2019 wurde Mordechai Rodgold als Botschafter Israels bei der Republik Österreich und als ständiger Vertreter bei der OSZE und den Institutionen der Vereinten Nationen in Wien nominiert. Er übernahm den Botschafterposten von seiner Vorgängerin Talya Lador-Fresher.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Prioritäten der israelischen Regierung in Bezug auf die Beziehungen zu anderen Ländern und der globalen Gemeinschaft?

Der moderne jüdische und demokratische Staat Israel feierte heuer 75 Jahre Unabhängigkeit. Für unseren jungen und flächenmäßig kleinen Staat sind die Beziehungen zur Welt natürlich von besonderer Bedeutung. Heute pflegt Israel diplomatische Beziehungen zu 165 Staaten und Staatsverbänden weltweit und ist ein unersetzlicher Partner, um die aktuellen globalen Herausforderungen zu meistern, wie Wassermangel, Gesundheitstechnologien und Cybersecurity. Wir sind seit unserer Unabhängigkeit ein wirtschaftliches Powerhouse geworden, führend in Innovation und High-Tech, und teilen unsere Errungenschaften mit unseren Freunden. Wer mit uns zusammenarbeiten will, wird in uns immer einen verlässlichen Partner finden.

Wie sehen Sie die Rolle Israels in der Region Nahost und wie kann Israel zu Frieden und Stabilität in der Region beitragen?

Unsere Hände waren und sind immer für Frieden ausgestreckt. Und immer mehr unserer Nachbarn erkennen das Potential, das in Frieden und Zusammenarbeit mit uns steckt, für eine bessere Zukunft in unserer Region. Sie sehen uns heute nicht mehr als Feind, sondern als Partner. Wir haben schon volle Beziehungen mit einigen arabischen Ländern, mit Ägypten seit 1979, und mit Jordanien seit 1994. Das Abraham-Abkommen von 2020 stellen einen Paradigmenwechsel in unserer Region dar.

Seither haben sich die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Marokko und der Sudan dem Kreis des Friedens angeschlossen, und Israels Diplomatie arbeitet rund um die Uhr daran, dass noch viele weitere folgen werden. Wir hoffen sehr, dass auch die Palästinenser lieber früher als später verstehen werden, dass sie dem Beispiel

der arabischen Länder folgen sollten und dass nur direkte Verhandlungen ohne Vorbedingungen zum Frieden führen werden, nicht Terror und Gewalt. Palästinensische Terrororganisationen wie Hamas und Islamischer Dschihad, die vom iranischen Mullah-Regime finanziert und bewaffnet werden, arbeiten tagtäglich nur daran, möglichst viele Juden zu töten und Israel auszulöschen. Das wird ihnen nicht gelingen.

Israel wird sich und seine Bürger stets verteidigen und den Terrorismus bekämpfen.

Wie bewerten Sie die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der beiden Krisen, COVID19-Pandemie & Ukrainekrieg, auf die Menschen in Israel?

Israel beteiligt sich natürlich an den weltweiten Anstrengungen, die Herausforderungen unserer Zeit bestmöglich zu meistern. Gerade bei der Bewältigung der Corona-Pandemie ist dies im Rückblick ziemlich gut



gelingen. Natürlich war es sehr schwierig: Die Lockdowns haben uns alle gefordert. Familien konnten sich nicht sehen, Schüler nicht in die Schule gehen und Menschen haben ihre Arbeit verloren. Israels Stärke, die Widerstandsfähigkeit und der Zusammenhalt, wurden aber in dieser Zeit auch besonders sichtbar: Israel war viel bewunderter Impfweltmeister und ist vergleichsweise sicher durch die Krise gekommen. Wir haben unser Wissen und unsere Erfahrungen auch mit unseren Freunden wie insbesondere Österreich geteilt.

Die Wirtschaft hat sich rasch erholt und ein beeindruckendes Wachstum hingelegt. Im Jahr 2021 betrug das Wirtschaftswachstum satte 8,6% und 2022 immer noch 6,5%. Es gibt kaum noch Arbeitslosigkeit. Damit gehören wir zu den Ländern mit der besten Performance in der OECD. Was den Krieg in der Ukraine betrifft, so hat Israel von Beginn an die Aggression Russlands klar verurteilt und humanitäre Hilfe geleistet.

Welche Maßnahmen ergreift die israelische Regierung, um die Sicherheit und das Wohlergehen der israelischen Bevölkerung zu gewährleisten, insbesondere angesichts der Bedrohungen durch Terrorismus und militärische Konflikte?

Unsere Sicherheitskräfte sind jeden Tag im Einsatz, um die Sicherheit von Israels Bürgerinnen und Bürgern zu gewährleisten. Israel hat nicht das Glück wie Österreich, nur von befreundeten Nachbarn umgeben zu sein. Wir sind daher stolz darauf, was unsere Armee und Sicherheitsdienste hier leisten, vieles verdeckt, manches auch für alle sichtbar. Erst Anfang Juli hat die IDF umfangreiche und gezielte Antiterrormaßnahmen gegen die palästinensische Terrorinfrastruktur in Dschenin, einer Stadt im Norden von Judäa und Samaria, durchgeführt.

Dschenin hat sich in den letzten zwei Jahren mit iranischer Unterstützung zu einem Terrorstützpunkt

in der Nähe israelischer Bevölkerungszentren entwickelt. Die meisten Terroranschläge gegen Israelis der letzten Zeit hatten ihren Ursprung in Dschenin. Es ist wichtig festzuhalten: Wir kämpfen nicht gegen die Palästinenser, sondern gegen Terrororganisationen, die hauptsächlich vom iranischen Regime finanziert und gesteuert werden mit dem Ziel, Juden zu ermorden und die Region zu destabilisieren. Das gilt auch für Gaza. Die Hamas und der Islamische Dschihad sind Terrorhandlanger des iranischen Regimes und missbrauchen Gaza als Terrorbasis gegen Israel. Wir haben ein effizientes und hoch-technologisches Raketenabwehrsystem entwickelt, Iron Dome, mit dem wir Israels Zivilbevölkerung vor dem Raketenterror schützen. Auch das ist natürlich eine der erfolgreichen Maßnahmen, die die Sicherheit und das Wohlergehen der israelischen Bevölkerung gewährleisten. Auch europäische Länder haben übrigens Interesse an unserer ausgereiften Technologie für einen Schutzschirm vor feindlichen Raketen.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der bucharischen Gemeinde in Österreich, Israel und weltweit gemacht?

Ich habe während meiner fast vier Jahren hier in Wien entdeckt, wie die jüdische Gemeinde sich durch eine enorme Vielfalt und durch ein reichhaltiges Gemeindeleben auszeichnet. Die Bucharen sind ein wichtiger Teil dieser beeindruckenden Vielfalt in der Einheit. Es war für mich jedes Mal ein wunderbares Erlebnis, bei der bucharischen Gemeinde in Wien zu Gast zu sein. Ich habe mehrmals die bucharische Synagoge besucht und jedes Mal die herzliche Gastfreundschaft, die ausgeprägte Kenntnis in Irit und die starke Verbindung zu Israel sehr geschätzt. Mit der Tradition und den schönen Bräuchen der bucharischen Juden bin ich als Jerusalemer bereits in meiner Heimatstadt in Kontakt gekommen. Die bucharischen Juden zählen zu den ersten Gemeinden, die den Traum der Rückkehr nach Zion schon Mitte des 19. Jahrhunderts in die Wirklichkeit umgesetzt haben und ihr eigenes Viertel in der Jerusalemer Neustadt errichtet haben. Ich habe Freunde bucharischer Herkunft in meiner Nachbarstadt und Kollegen im Außenministerium. Und denken wir nur an die wunderbare bucharische Küche! Sie hat auch die moderne israelische Gastronomie beeinflusst, die ein Schmelztiegel von kulinarischen Traditionen der verschiedenen Gemeinden aus der ganzen Welt ist.

Wie bewerten Sie das momentane bilaterale Verhältnis zwischen Österreich und Israel?

Nach einigen Auf und Abs in der Vergangenheit sind die Beziehungen zwischen Israel und Österreich heute so gut wie nie zuvor. Es verbindet uns heute eine enge Freundschaft auf allen Ebenen: Bundespräsident Van der Bellen hat uns mit seiner Anwesenheit bei unserem Empfang anlässlich des 75. Unabhängigkeitstages im Mai beehrt, sowie auch Verteidigungsministerin Tanner, Klimaschutzministerin Gewessler, Wirtschaftsminister Kocher und Bildungsminister Polaschek. Erst am 1. Juni war Außenminister Eli Cohen zu Besuch in Wien und hat Außenminister Schallenberg und Nationalratspräsident Sobotka getroffen. Ich habe auch alle Bundesländer besucht und habe ein ausgezeichnetes Verhältnis mit dem Bürgermeister der Hauptstadt Wien, Michael Ludwig. Ein bedeutender Meilenstein ist die Strategische Partnerschaft, die beim

Besuch von Bundeskanzler Nehammer in Israel bereits im Juli 2022 unterzeichnet wurde, und die wir in vielen Bereichen mit Leben und Projekten füllen: In Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Tourismus und im Jugendaustausch, um nur ein paar zu nennen. Das moderne Österreich geht verantwortungsvoll mit seiner Geschichte um, hat sich der Erinnerung an die Shoah verpflichtet und bekennt sich zum Kampf gegen jede Form des Antisemitismus. Das ist das Fundament, auf dem die enge Freundschaft zwischen Israel und Österreich erst möglich wurde – und das wird auch immer das notwendige, verantwortungsvolle Fundament bleiben.

Macht Ihnen die Zunahme des Antisemitismus in Österreich und Europa Sorgen?

Der steigende Antisemitismus weltweit erfüllt uns in Israel natürlich mit großer Sorge. Hier gilt es immer, wachsam zu sein. Gleichzeitig sehen wir dennoch in Österreich viele Schritte der Politik und Zivilgesellschaft, sich dem Antisemitismus entgegenzustellen. Übrigens, gerade erst im Juli 2023 haben wir den ersten bilateralen Dialog zur Bekämpfung von Antisemitismus zwischen israelischen und österreichischen Regierungsstellen auf Expertenebene abgehalten. Wir schätzen sehr die Nationale Strategie gegen Antisemitismus der österreichischen Regierung, die unter Führung von Bundesministerin Edtstadler umgesetzt wird. Ein anderes Beispiel ist die Antisemitismusstudie des Parlaments, die von Nationalratspräsident Sobotka initiiert wurde und alle zwei Jahre durchgeführt wird. Sie zeigt, wie sehr der Antisemitismus leider in der Gesellschaft latent oder offen verbreitet ist, an den radikalen Rändern links und rechts, bei Islamisten sowie auch in der Mitte. Die Israelitische Kultusgemeinde leistet mit der Antisemitismus-Meldestelle eine ebenso wichtige Arbeit, antisemitische Übergriffe zu dokumentieren.

Das ist wichtig, denn nur wenn etwas bekannt ist, können die Behörden tätig werden.

Als israelischer Diplomat ist es mir natürlich wichtig, zu betonen: Israel wird für Jüdinnen und Juden immer der Ort sein, wo man vor Antisemitismus sicher ist. Juden können sich heute selbst verteidigen, das ist jedenfalls der Unterschied zum dunkelsten Kapitel in unserer Geschichte, der Shoah.

Wir feiern gerade den 75. Geburtstag des Staates Israel. Wenn wir b'H den 150. feiern, werden Ihrer Meinung nach die gleichen Krisen und Probleme bestehen?

„Wer in Israel nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“ sagte schon unser erster Premierminister David Ben-Gurion. Seit 75 Jahren leben Juden und Jüdinnen wieder selbstbestimmt in einer robusten Demokratie in ihrer jahrtausendealten Heimat Israel. Die Demokratie ist ein jüdischer Wert, der tief in unserer Tradition verwurzelt ist. Mit Mut, offener Debatte, Widerstandsfähigkeit und die Besinnung auf das Gemeinsame wussten wir alle Herausforderungen bis heute zu meistern. Uns das wird weiterhin so bleiben, davon bin ich überzeugt. Daher blicke ich voll Stolz in die Zukunft und sehe ein solides, sicheres, blühendes und vielfältiges Israel, das in Frieden mit seinen Nachbarn lebt und ein respektiertes Mitglied der internationalen Familie ist.

Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

באו שעריך בתודה
חצרותיו בתהלה

Interview mit
**IKG - VIZEPRÄSIDENTIN
CLAUDIA PRUTSCHER**

Interview führte Alexander Mikula

ISRAELITISCHE
KULTUSGEMEINDE
WIEN
STADTIEMPEL

יאלה היהודית
בוינה
בנוסת הנדל



Wie engagiert sich die Gemeinde in sozialen Projekten und gemeinnütziger Arbeit, sowohl innerhalb der jüdischen Gemeinschaft als auch für die Gesellschaft insgesamt?

Da wir ein aktiver Teil der Gesellschaft sind, ist jede gemeinnützige Maßnahme in der Gemeinde und darüber hinaus ein Beitrag für eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft. Wir entlasten an den Stellen in denen oft Ressourcen fehlen, zum Beispiel mit ESRA und der Arbeit der Sozialkommission. Wohlgerichtet auf Basis von Spenden, die vom engagierten Team von Tmicha lukriert werden. Wenn wir über die Gemeinde hinausdenken, sehen wir, dass das JBBZ ein Musterbeispiel ist. Hier bekommen Jugendliche aus der Gemeinde zusammen mit vielen anderen jungen Menschen aus Communities eine gute berufliche Ausbildung für ihren Ein- und Aufstieg im Berufsleben. Hier sehen wir auch wie wir als Einheitsgemeinde mit unseren Mitarbeiterinnen und Freiwilligen unsere volle Kraft entfalten. Wir arbeiten hier alle zusammen.

Welche Herausforderungen sieht die Gemeinde hinsichtlich des jüdischen Lebens in Wien und wie wird damit umgegangen?

Wir sind, ebenso wie alle anderen, von den Teuerungen betroffen. Wir sehen es im Supermarkt oder auf der Energierechnung. Speziell für Familien mit vielen Kindern, kann das eine besondere Herausforderung sein, weshalb wir mit der Schulstartaktion einen Beitrag zur Entlastung der Mehrkosten leisten. Wir haben ähnliche Initiativen für ältere Gemeindeglieder gesetzt. Hier muss man anmerken, dass diese Maßnahmen ergänzend zu der kontinuierlichen und maßgeschneiderten Arbeit der Sozialkommission in Zusammenarbeit mit ESRA umgesetzt werden. Das andere große Thema, das uns leider immer begleitet, ist Antisemitismus...

Welche Maßnahmen ergreift die Gemeinde, um Antisemitismus und Vorurteilen entgegenzuwirken und die Sicherheit der jüdischen

Gemeinschaft in Wien zu gewährleisten?

Zwanzig Prozent unseres Budgets gehen in die Sicherheit. Wir wissen es alle: Sicherheit ist die Grundlage für jüdisches Leben. Egal ob wir in die Synagoge gehen, unsere Kinder in die Schule oder auf Kulturveranstaltungen. Unsere jüngste Umfrage hat auch gezeigt, dass auf Gemeindeveranstaltungen das Sicherheitsgefühl besonders hoch ist. Darauf kann man stolz sein, das ist unser aller Erfolg. Gleichzeitig sehen wir immer lauter werdende Ränder und heftigere Übergriffe. Wir sehen regelmäßig, wie die Polizei Waffenverstecke von Neonazis aushebt und unsere Meldestelle verzeichnet ein besorgniserregend hohes Maß an Gewaltbereitschaft, das sich besonders gegen unsere Jugendlichen richtet. Deshalb die Präventivarbeit von Likrat in den Schulen und der gute Austausch mit den Sicherheitsbehörden wie im Rahmen von Gemeinsam. Sicher so wichtig, damit wir dieser Herausforderung mit starken Verbündeten begegnen. Am wichtigsten ist bei alle diesen Herausforderungen der Zusammenhalt in unserer Gemeinde – nur gemeinsam sind wir stark.

Als Vizepräsidentin der IKG haben sie mit Michael Galibov auch einen Kollegen als Vizepräsident. Wie funktioniert diese kürzlich entstandene Partnerschaft?

Ich kann nur das größte Lob aussprechen. Michael Galibov ist in jeder Hinsicht ein kongenialer Partner mit Fingerspitzengefühl. Wir ziehen an einem Strang, haben eine immens gute Gesprächsbasis und hören einander wirklich zu.

Wie wird die Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen in

die jüdische Gemeinde in Wien gefördert und unterstützt?

Wir helfen einander, egal woher jemand stammt. Wir sind eine offene Gemeinde und haben eine hohe Tradition des Integrierens und Helfens. Der ungerechte Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns wieder bewiesen wie wichtig dieser Zusammenhalt ist. Wir als Einheitsgemeinde konnten hier unvorstellbares vollbringen und über 1000 Geflüchteten helfen. Das konnte nur gemeinsam funktionieren. Manche Geflüchtete sind heute Teil unserer Gemeinde geworden und wir sehen Sie als Teil unserer Gemeinschaft.

Wie wichtig ist die Bildungsarbeit in der Gemeinde, insbesondere in Bezug auf die Vermittlung jüdischer Geschichte, Traditionen und Werte?

Durch unsere jüdischen Schulen haben wir in Wien eine gute Ausgangsposition. Nachdem Bildung im Judentum einen extrem hohen Wert darstellt, können wir dies mit unseren Schulen – man denke hier zum Beispiel an die Fächer in jüdischer Geschichte an der ZPC-Schule – umsetzen. Daneben arbeitet unser engagiertes Team in der Jugendabteilung zusammen mit dem Rabbinat an der Vermittlung von jüdischen Werten. Hier können wir über den Bar und Bat Mitzwah Club ebenso sprechen wie Israel Explained. Hier gibt es auch einen hervorragenden Austausch mit allen Jugendorganisationen in Wien, die für sich noch einmal die Geschichte und Traditionen pflegen. Somit haben wir als Gemeinde ein sehr engmaschiges Netz an Bildungsangeboten und Erlebnissen geschaffen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aspekte der bucharischen Kultur und wie

“Wir helfen einander, egal woher jemand stammt. Wir sind eine offene Gemeinde und haben eine hohe Tradition des Integrierens und Helfens.”

werden sie in der Israelitischen Kultusgemeinde Wien gefördert?

Es ist sehr schön, dass Vertreterinnen und Vertreter des VBJ sich in der Kulturkommission aktiv und konstruktiv einbringen. Ich freue mich über jeden Vorschlag, unsere jüdische Kultur, so vielfältig wie sie ist, in der Öffentlichkeit vorzustellen und bin immer dankbar über Tipps diesbezüglich.

Ich kann nur sagen, dass die Rückmeldungen beim Jüdischen Straßen zum Auftritt der Brüder Meirov Band aus der Gemeinde und darüber hinaus äußerst positiv waren.

Wie können digitale Medien genutzt werden, um die jüdische Kultur einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, insbesondere in Zeiten, in denen persönliche Treffen eingeschränkt sind?

Wir konnten während Corona beweisen, dass wir auch digital punkten können. Ein Flag-Ship Projekt ist unser Podcast „Chuzpe“, der äußerst gut auf verschiedensten Plattformen angenommen wird. Hier finden junge jüdische Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen unserer Gemeinde eine Plattform. Wir haben damit einen Ansatz gewählt bei dem wir uns nicht auf ein soziales Medium versteifen, sondern über den Newsletter ebenso unsere Inhalte zu den Leuten bringen, wie auf allen anderen Plattformen und sogar im Gemeinde-Insider. Auch unsere Kochvideos „Delicious Dishes“, die wir in Corona Zeiten ins Leben gerufen haben und auf YouTube zu sehen waren, haben die Vielfalt der jüdischen Küche gezeigt und wurden sehr positiv angenommen.

Welche Pläne oder Projekte haben Sie für die Zukunft, um die jüdische Kulturarbeit in Wien weiterzuentwickeln und zu verbreiten?

Ich habe klare Ziele: Wir wollen die gesamte Breite, unsere Diversität als jüdische Gemeinde einem größtmöglichen Publikum präsentieren. Ich bin davon überzeugt, dass gerade die unterschiedlichen Traditionen Aufmerksamkeit



“Ich bin davon überzeugt, dass gerade die unterschiedlichen Traditionen Aufmerksamkeit verdienen.”

verdienen. Deshalb habe ich mich auch so über die positiven Rückmeldungen am Straßenfest gefreut. Es zeigt, dass es hier ein Interesse gibt und diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen, um zu zeigen, dass wir eine lebendige und starke Einheitsgemeinde sind, die Vielfalt feiert.

Wir danken Ihnen für das Interview.



SHILAT SMILE
D E N T A L

בס"ד

JETZT NEU BEI SHILAT SMILE DENTAL

Implantate

Feste Zähne. Ein Leben lang.



Sie wollen Ihre Zahnlücken los werden?
Sie wollen uneingeschränkt essen
und ungezwungen lachen können?

Zahnimplantate ermöglichen uns,
Sie mit natürlich aussehendem,
qualitativ hochwertigem Zahnersatz
zu versorgen!



Digitales
Planen



Minimalinvasive
Behandlung



Kaum Schmerzen
bei der Behandlung



Neue Krone noch
am selben Tag



Faire Preise für
unsere Gemeinde

Mehr Informationen finden Sie auf www.shilat-dental.com

Zahnarztpraxis 1100 Wien

Mag. med. dent. El-Nathan Shamuilov
Herzgasse 99/8/6, 1100 Wien
+43 1 602 33 63
office@shilat-dental.com

Alle Kassen & Privat!

Zahnarztpraxis 1190 Wien

Mag. med. dent. Benjamin Shamuilov
Heiligenstädter Str. 166-168/3/5, 1190 Wien
+43 1 370 134 80
office19@shilat-dental.com

Alle Kassen & Privat!

بيت العائلة الإبراهيمية
ABRAHAMIC FAMILY HOUSE
בית המשפחה האברהמית



ABRAHAM ACCORDS

Freier Handel & Frieden!

von Michael Galibov

DAS HISTORISCHE ABRAHAM ABKOMMEN!

Teil
2

In unserer letzten Sommerausgabe vom Juli habe ich erstmals über das einzigartige Abraham-Abkommen berichtet (nachzulesen in unserer Online-Ausgabe) – das am 15. September 2020 in Washington D.C. von Israel, den Arabischen Emiraten und Bahrain unterzeichnet wurde. Das Abkommen wurde nach dem biblischen Stammvater Abraham benannt, um die Idee der friedlichen Koexistenz und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen zu symbolisieren.

Diesmal möchte ich näher über die Erfolge des einzigartigen Abraham-Abkommens in den verschiedensten Bereichen und über ein Symbol der Toleranz, des Dialogs und des Friedens – auch dies ist einzigartig, berichten. Am 1. Mai 2023 hatte ich die Ehre an der Ben-Gurion-Universität des Negev, in Be'er Scheva, einen Vortrag über das Abkommen, den Freier Handel und Frieden zu halten. Hier die wichtigsten Erfolge des Abraham-Abkommens:

1. Normalisierung der Beziehungen: Israel hat offizielle diplomatische Beziehungen mit den

Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain aufgenommen. Dies war ein bedeutender Schritt, da dies die ersten Länder im Nahen Osten waren, die seit vielen Jahren offiziell Frieden mit Israel geschlossen haben. Diese Normalisierung der Beziehungen hat zu einer erheblichen Verringerung der regionalen Spannungen beigetragen.

2. Handel und Wirtschaft:

Das Abkommen hat die Möglichkeit geschaffen, Handel und wirtschaftliche Beziehungen zwischen den beteiligten Ländern zu fördern. Israel, die VAE und Bahrain haben Vereinbarungen über Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen wie Technologie, Tourismus, Energie und Landwirtschaft getroffen. Dies hat das Potenzial, Wohlstand und wirtschaftlichen Fortschritt in der Region zu fördern. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2023 belief sich der bilaterale Handel zwischen Israel und den VAE auf 1,29 Milliarden US-Dollar, mit Marokko 33,4 Millionen US-Dollar und Bahrain 5,2 Millionen US-Dollar.

3. Flug- und Reiseverbindungen: Die Unterzeichnung des Abkommens hat

zu direkten Flugverbindungen zwischen Israel und den VAE sowie Bahrain geführt. Dies ermöglichte es Menschen aus den verschiedenen Ländern, einfacher zu reisen, Geschäfte zu machen und kulturellen Austausch zu betreiben. Alleine im Mai 2023 flogen 95.043 Israelis in die Vereinigten Arabischen Emirate, 2.991 nach Bahrain und 20.750 nach Marokko.

4. Sicherheitszusammenarbeit:

Die Normalisierung der Beziehungen hat auch zu einer verstärkten Sicherheitszusammenarbeit zwischen Israel und den arabischen Ländern geführt. Gemeinsame Interessen im Kampf gegen Extremismus und Terrorismus haben zu einer verstärkten Koordination in diesem Bereich geführt.

5. Regionale Stabilität: Das Abkommen hat dazu beigetragen, die Stabilität in der Region zu erhöhen, indem es eine Plattform für Dialog und Zusammenarbeit geschaffen hat. Dies kann langfristig zu einer Reduzierung der Konflikte und Spannungen im Nahen Osten beitragen.

Jetzt zu einer einzigartigen Symbolik in Abu Dhabi:

Seit 2008 bin ich im interkulturellen und interreligiösen Dialogbereich ehrenamtlich tätig und war sehr erfreut, sowie gerührt als ich von der Planung und der Eröffnung vom Abrahamic Family House hörte.

Das Abrahamic Family House ist ein interreligiöses Projekt in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Es wurde als Symbol der religiösen Toleranz, des Dialogs und des Friedens zwischen den drei großen abrahamitischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – konzipiert. Das Projekt soll einen Ort schaffen, an dem Gläubige dieser Religionen zusammenkommen können, um Verständnis, Respekt und Zusammenarbeit zu fördern.

Das Abrahamic Family House umfasst drei religiöse Gebäude: eine Moschee, eine Kirche und eine Synagoge, die nebeneinander auf dem Saadiyat Island Cultural District in Abu Dhabi errichtet wurden. Jedes dieser Gebäude repräsentiert eine der abrahamitischen Religionen und soll als Ort des Gebets,

des Dialogs und des Austauschs dienen.

Das Konzept des Abrahamic Family House wurde von Sheikh Abdullah bin Zayed Al Nahyan, dem Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate, entwickelt. Es spiegelt das Engagement der VAE für interreligiöse Toleranz und Frieden wider und zielt darauf ab, eine Brücke zwischen den verschiedenen religiösen Gemeinschaften zu schlagen.

Das Abrahamic Family House ist ein Beispiel für die Bemühungen der Vereinigten Arabischen Emirate, eine

inklusive und tolerante Gesellschaft zu fördern, die den interreligiösen Dialog und die Zusammenarbeit unterstützt. Das Abrahamic Family House wurde im Februar dieses Jahres sehr emotional eröffnet.

Mögen auch wir im kommenden neuen Jahr, wie die 3 Gebetshäuser nebeneinander mit allen Kulturen in Frieden und im Dialog leben!

Shana Tova lekulam



v.l.n.r. Michael Galibov, Terry W. Anker, Michael Williams, BGU-Vertreter, Daniel J. Mitchell





FOLGEN SIE UNS



ISIDEX

DUBAI REAL ESTATE MARKETING

Investments.
Consulting.
Business and
Networking Tours.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR IMMOBILIEN UND INVESTITIONEN IN DUBAI

*Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um Immobilien
und Investitionen in Dubai geht.*

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- » Regelmäßige Business und Networking Touren in Dubai
- » Präsentationen und Beratungsgespräche in Wien
- » direkten Kontakt zu führenden Bauträgern in Dubai
- » Beratungen im Bereich Steuerrecht sowie allgemeinrechtliche Themen
- » fachliche Begleitung durch den gesamten Prozess - von der Auswahl einer Immobilie bis hin zur Eröffnung eines Unternehmens und der Erlangung einer Aufenthaltsgenehmigung



Isaak MALAIEV
Founder & CEO

INVESTIEREN IN DUBAI - WIESO?

- » Hohe Mietrendite von 7% bis 10%
- » Langfristige Zahlungspläne
- » Immobilienpreise ab € 130.000,-

OFFICE DUBAI
+971 506 382 847
office@isidex-dubai.com
www.isidex-dubai.com

OFFICE WIEN
+43 676 844 348 200
malaiev@isidex.at
www.isidex.at



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie, sowie der gesamten jüdischen Gemeinde, Shanah Tovah!

BILDUNG UND BERUFSWEG IM JÜDISCHEN BERUFLICHEN BILDUNGSZENTRUM (JBBZ)

Der Ursprungsgedanke für die Schaffung des JBBZ entstand in den 1980er Jahren aufgrund des tatsächlichen Bedarfs vieler Jugendlicher und Erwachsener an beruflicher Qualifizierung, um eine bessere Integration in Österreich zu ermöglichen. In zahlreichen Unterhaltungen mit jungen Menschen und Erwachsenen wurde klar, wie bedeutsam eine berufliche Qualifikation innerhalb des vertrauten kulturellen Kontexts ist.



LIOR SARIKOV

Als erste Schritte wurden daher Erwachsene durch finanzielle Unterstützung des AMS in Deutsch- und Integrationslehrgängen geschult, was erfolgreich zu ihrer Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt führte. Diese positiven Ergebnisse, unterstützt von einer grundlegenden Studie zum Thema, sowie die steigende Nachfrage nach beruflicher Qualifizierung, bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung des Konzepts des "Jüdischen Beruflichen Bildungszentrums" durch die Gründer Ass. Prof. Dr. Alexander Friedmann und Prof. MMag. Dr. Ilan Knapp. Im September 1998 konnte das JBBZ seinen Betrieb in der Adalbert-Stifter-Straße 18, 1200 Wien, aufnehmen. Die Ausbauarbeiten wurden im Wintersemester 2016/2017 abgeschlossen und erstreckten sich über eine Fläche von 626 m².

Um den KundInnen dabei zu helfen, eine stabile berufliche und persönliche Laufbahn aufzubauen, legt das JBBZ gleichermaßen großen Wert auf die Förderung sozialer Kompetenzen und auf fundiertes, stets aktuelles Fachwissen. Die Erfolge des JBBZ in der Stärkung dieser beiden Säulen sind beeindruckend, da die angewandten Trainings- und Unterrichtsmethoden darauf abzielen, möglichst viele verschiedene Lernkanäle anzusprechen. Die breit gefächerten pädagogischen Schwerpunkte des JBBZ haben das Ziel, allen KundInnen die Gelegenheit zu bieten, die für sie am besten geeigneten Lern- und Ausdrucksformen zu finden.

Die angewandten Methoden dienen dazu, die im Fachunterricht erworbenen Fertigkeiten praktisch anzuwenden, sie fördern die Kreativität und bieten den jugendlichen Auszubildenden am Nachmittag eine Abwechslung zu den Phasen erhöhter Konzentration am Vormittag. Die Konzentration auf diese Schwerpunkte führt zu sichtbaren Ergebnissen, die von den KundInnen selbst präsentiert werden. Dies trägt zur Entwicklung des Bewusstseins und des Zusammenhalts bei und bereitet unsere AbsolventInnen auf sämtlichen Ebenen hervorragend auf den Arbeitsmarkt vor.

Sefardinews hat die beiden Brüder Lior und Jaron Sarikov getroffen, die uns in diesem Interview Einblicke in ihre beruflichen Erfahrungen und Perspektiven geben.

Jaron ist bereits in der Selbstständigkeit tätig und hat den Schritt in die Unternehmenswelt gewagt. Er hat seine beruflichen Fähigkeiten aus früheren Positionen mitgenommen und nutzt sie nun in seiner eigenen Selbstständigkeit. Lior hingegen befindet sich noch am Anfang seiner beruflichen Reise.

Er hat Interesse am Online-Marketing und ist neugierig auf Themen der Persönlichkeitsentwicklung und des Mindsets. Während er noch in der Phase der beruflichen Findung ist, erhält er Unterstützung von seiner Ausbildungseinrichtung, dem JBBZ, um seine Vorlieben und Ziele zu erkennen. Beide Brüder haben unterschiedliche Zugänge zur Arbeitswelt, aber ihre Geschichten bieten wertvolle Einblicke in die Welt der Ausbildung, Berufseinstiege und persönlichen Entwicklungen.

Hallo und herzlich willkommen zu diesem Interview. Heute haben wir die Gelegenheit, mit zwei Absolventen des Jüdischen Beruflichen Bildungszentrums (JBBZ) zu sprechen. Könnt ihr euch bitte kurz vorstellen?

Jaron Sarikov: Klar, ich bin Jaron Sarikov, im Jahr 1997 und in Wien geboren. Ich habe die 9. Schulstufe an der Zwi Peretz Chajes abgeschlossen und fühlte mich im herkömmlichen Schulsystem nicht richtig aufgehoben. So habe ich mich nach Alternativen umgesehen und bin letztlich auf das JBBZ gestoßen. Nach einer erfolgreichen Lehre als Bürokaufmann und Praktika in den Bereichen Immobilien und Versicherungen habe ich mich im Immobilien- und Online-Marketingbereich selbstständig gemacht.

Lior Sarikov: Hallo, ich bin Lior Sarikov, Jahrgang 2006, ebenfalls in Wien geboren. Ich habe eine öffentliche Schule besucht und stehe kurz vor meinem Wechsel ins JBBZ im Herbst. Ich interessiere mich für den Bürobereich und auch für Immobilien.

Das klingt spannend. Wie seid ihr auf das JBBZ aufmerksam geworden?

Jaron Sarikov: Bei mir war es Mundpropaganda und Empfehlungen von Freunden, die bereits hier waren. Sie hatten positive Erfahrungen gemacht, und das hat mich neugierig gemacht.

Lior Sarikov: Ich kannte das JBBZ bereits aus Zeitungen und informierte mich über jüdische Schulen und Institute. Das jüdische Umfeld war mir wichtig, und die Möglichkeit, die Feiertage und Traditionen zu leben, hat mich angesprochen.

Was hat euch an eurer Ausbildung am JBBZ besonders gefallen?

Jaron Sarikov: Ich habe hier viel Praxiswissen erworben, das mir in der herkömmlichen Schule gefehlt hat. Buchhaltung, Zahlungsanweisungen und unternehmerisches Denken waren wichtige Inhalte. Die Möglichkeit, die Feiertage zu leben, war ein großer Pluspunkt.

Lior Sarikov: Ich bin noch nicht am JBBZ, aber ich freue mich darauf, praktische Erfahrungen in Büro- und Immobilienbereichen zu sammeln. Die Integration der jüdischen

Kultur in den Lehrplan finde ich interessant.

Sprechen wir über die Bedeutung der jüdischen Kultur. Wie wichtig ist sie für euch im Rahmen eurer Ausbildung?

Jaron Sarikov: Die Möglichkeit, die jüdischen Feiertage zu leben und im jüdischen Umfeld zu lernen, ist für mich von Bedeutung. Es schafft eine besondere Verbundenheit.

Lior Sarikov: Auch für mich ist die jüdische Kultur wichtig. Ich schätze die Möglichkeit, die Feiertage zu leben, und freue mich auf den Religionsunterricht und die Blockveranstaltungen.

Wie geht das JBBZ mit den religiösen Aspekten um?

Jaron Sarikov: Wir hatten Oberkantor Shmuel Barzilai als Religionslehrer, der praktische Einblicke geboten hat. Es war interessant zu sehen, wie man religiöse Inhalte in der Praxis umsetzt. Bei uns war der Religionsunterricht eher blockweise organisiert. Wir haben Gelegenheit, an höheren Feiertagen in intensiveren Einheiten über die jüdische Kultur zu lernen.

Jaron, wie wichtig ist es, dass junge Menschen in ihrer Ausbildung neben Fachwissen auch Fähigkeiten für Bewerbungsprozesse und Jobsuche erlernen? Hast du in deiner Ausbildung solche Unterstützung erhalten?

Jaron Sarikov: Absolut, das ist sehr wichtig. In meiner Ausbildung wurde ich auf Bewerbungssituationen vorbereitet und erhielt Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsschreiben. Die Schule kümmert sich um die individuellen Bedürfnisse der Schüler und hilft dabei, die notwendigen Fähigkeiten für den Berufseinstieg zu entwickeln.

Lior, wie siehst du deine berufliche Zukunft? Hast du bereits eine Vorstellung davon, wo du dich in fünf Jahren siehst?

Lior Sarikov: Im Moment habe ich noch keine klare Vorstellung von meiner langfristigen Zukunft. Aber ich möchte gerne meine Interessen im Online-Marketing und in der Persönlichkeitsentwicklung weiterverfolgen. Ich

weiß, dass ich meine Fähigkeiten und Interessen noch vertiefen möchte, um mich beruflich zu entwickeln.

Jaron, hast du abschließend noch Ratschläge oder Erkenntnisse, die du Lior und anderen jungen Menschen mit auf den Weg geben möchtest?

Jaron Sarikov: Absolut. Ich würde sagen, habe Vertrauen in dich selbst und deine Fähigkeiten. Finde heraus, was dich wirklich begeistert und motiviert.



Die Selbstständigkeit kann eine großartige Möglichkeit sein, deine eigenen Ziele zu verfolgen. Glaube an deine Stärken und sei bereit, auch aus Fehlern zu lernen.

Vielen Dank für eure Einblicke. Es war interessant, mehr über eure Erfahrungen am JBBZ und eure Verbindung zur jüdischen Kultur zu erfahren.



Interview mit unserem Bürgermeister **DR. MICHAEL LUDWIG**

Welche Bedeutung hat das Judentum für die kulturelle Vielfalt Wiens und wie wird diese Vielfalt gefördert?

Wien ist in ihrer Vielfalt eine Stadt des respektvollen Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts. Dazu trägt das Judentum unbestritten und maßgeblich bei. Förderungen der Stadt Wien unterstützen zahlreiche Institutionen, Vereine, Veranstaltungen und Einzelkünstler*innen. Nennenswert sind beispielsweise das jüdische Straßenfest, das Yiddish Culture Festival Vienna, aber auch das Jüdische Filmfestival. Auch der Jüdische Filmclub wird gefördert. Langjährige und signifikante Unterstützung erfahren unter anderem die Israelitische Kultusgemeinde, das Jewish Welcome Service oder der Sportverein SC Hakoah.

Gibt es spezielle Programme oder Initiativen, um das Bewusstsein für die jüdische Kultur in der Stadt zu stärken und wie wird die Erhaltung des kulturellen Erbes der jüdischen Gemeinschaft in Wien unterstützt und gefördert?

Mit dem Jüdischen Museum verfügt die Stadt Wien über eine Institution, die der Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur außerordentlich gerecht wird. Das Jüdische Museum lehrt uns nicht nur die Vergangenheit, sondern vergegenwärtigt seinen unzähligen Besucher*innen auch das aktive Judentum. Das liegt auch daran, dass diese Institution nicht nur als Ort der Begegnung, sondern als Forschungseinrichtung konzipiert wurde. In diesem Zusammenhang

wären stellvertretend auch die Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition, sowie die Armin Berg Gesellschaft, der Verein zur Förderung und Erforschung jüdischer Unterhaltungskultur in Wien, zu nennen. Sie alle leisten enorm wichtige, und deshalb von der Stadt Wien geförderte Arbeit. Bewusstsein für die Vergangenheit jüdischen Lebens in dieser Stadt schafft auch die Initiative „Steine der Erinnerung“, die im Stadtraum unmittelbar sowie uneingeschränkt an jüdische Opfer des Holocausts erinnert.

Welche Bedeutung haben jüdische Feiertage und Feste in Wien? Gibt es öffentliche Veranstaltungen, um diese zu feiern?

Die Stadt Wien selbst ist kein Veranstalter religiöser Feierlichkeiten. Zahlreiche jüdische Institutionen organisieren jedoch Events, die das allgemeine Veranstaltungsangebot der Stadt mit der Abfolge des jüdischen Festtagskalenders ergänzen.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und jüdischen Organisationen aus, um die Interessen und Bedürfnisse der Gemeinschaft zu vertreten?

Die Stadt Wien steht in einem permanenten und engmaschigen Austausch mit den Vertreter*innen jüdischer Vereine und Institutionen. Dadurch werden sämtliche Bedürfnisse und Anliegen der Gemeinschaft direkt auf- und wahrgenommen, was eine dauerhafte und gute Zusammenarbeit garantiert. Die Vereine und Institutionen agieren ihrerseits autonom.

Wie hat sich das jüdische Wien im Laufe der Geschichte entwickelt und welche Spuren sind davon heute noch sichtbar?

Das jüdische Wien war und ist integraler Bestandteil der Gesamtstadt. Seine Spuren sind omnipräsent. Ein Wien ohne jüdisches Wien gibt es nicht. Dennoch gibt es aktuell vieles neu zu entdecken: Etwa den Friedhof in der Seegasse, den ältesten erhaltenen jüdischen Friedhof Wiens, der in einer Kooperation von Israelitischer Kultusgemeinde Wien, Stadt Wien und Bundesdenkmalamt restauriert wird. Oder auch den neuen Ausstellungsraum im sanierten Tahara-Haus in Wien Währing.

Lieber Herr Bürgermeister, danke für das Interview.

TENBERG

Gamée ● Optik

feiert 10 jähriges Jubiläum

Rosh Hashana Angebot

**Für alle Gemeindemitglieder -20%
beim Kauf einer optischen Brille**

Am Lugeck 1-2, 1010 Wien Tel: +43 676 844 403 200
Mail: office@gamee-optik.at Web: www.gamee-optik.at

**Gamée Optik bedankt sich für Ihr Vertrauen und
wünscht allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Jahr 5784**

50TH Anniversary

Mazal Tow Moshe,

zu deinem 50. Geburtstag möchten wir dir von ganzem Herzen gratulieren!

Du hast mit deiner Familie und deinem kosheren Supermarkt „SHEFA“ einen Ort geschaffen, der nicht nur Lebensmittel anbietet, sondern auch ein Zentrum für die jüdische Gemeinde in Wien geworden ist. Durch deine Bemühungen und Hingabe hast du es geschafft, das jüdische Leben in unserer Stadt zu beleben und zu bereichern.

Deine warmherzige Art und dein offenes Ohr für jeden, der deinen Supermarkt betritt, machen dich zu einem wahren Freund und Unterstützer für uns alle. Du hast es gemeinsam mit deinem Bruder Ahron geschafft, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder willkommen und zuhause fühlt.

An deinem 50. Geburtstag möchten wir dir für all das danken, was du für die jüdische Gemeinde in Wien getan hast und weiter tust. Du bist ein Vorbild für uns alle und zeigst uns, wie wichtig es ist, unsere Traditionen zu bewahren und mit anderen zu teilen.

Möge dein 50. Geburtstag der Beginn eines weiteren aufregenden Kapitels in deinem Leben sein. Wir wünschen dir Gesundheit, Glück und Erfolg in all deinen zukünftigen Unternehmungen. Mögest du weiterhin mit deiner Familie und deinem „SHEFA“ Supermarkt das jüdische Leben in Wien beleben und uns allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Mögest du noch viele weitere Jahre voller Freude, Liebe und Erfüllung erleben. Boschi tu

Der Vorstand des VBJ





Bucharische Synagoge

Unser Geburtsort - die Tempelgasse 7

Das kulturelle und religiöse Zentrum in der Tempelgasse 7 in Wien hat im Herbst 1992 seine Pforten für die bucharische Gemeinde Wiens eröffnet. Die ansprechende Synagoge mit ihrer komfortablen Einrichtung und modernem Design dient seit über dreißig Jahren als bedeutende Synagoge für Gebete, Treffen sowie vielfältige kulturelle und religiöse Veranstaltungen. In einem separaten Raum beten auch unsere georgischen Brüder und Schwestern. Dieses G'tteshaus, von der IKG errichtet, war einst die alleinige Synagoge unserer Gemeinde. Im Laufe der Zeit jedoch wuchs die Gemeinde, wir wurden zahlreicher, und in den Gebieten, wo viele von uns sich niederließen, entstanden neue Synagogen. Dennoch bleibt das Zentrum in der Tempelgasse 7 der zentrale Ort für die bucharisch-jüdische Gemeinschaft. Glücklicherweise haben wir nun sechs Synagogen, aber nur einen Präsidenten und einen Vorstand. Wir sind stolz darauf, enge Beziehungen zu all unseren Synagogen zu pflegen. In guten wie in

schlechten Zeiten stehen wir zusammen und unterstützen uns gegenseitig.

Heute pulsiert das kulturelle und religiöse Zentrum in der Tempelgasse 7 vor Leben: Rabbiner und Religionslehrer (Avrechim) gestalten fesselnde Thora-Stunden und organisieren religiöse Veranstaltungen. Junge Aktivisten aus unserer Gemeinde haben sich engagiert, um Kinder und Jugendliche zu inspirieren. Unter Anleitung der Rabbiner und des Gemeindevorstandes werden Kinderclubs gegründet, in denen spielerisch unsere Feiertage und Traditionen vermittelt werden. An jedem Wochentag versammelt sich ein Minjan. Am Samstag bevölkern junge Menschen die Synagoge ab sieben Uhr morgens. Ein zweiter Minjan wurde für diejenigen organisiert, die nur am Samstag Zeit haben. Ihr Gebet beginnt zwischen 9 und 9:15 Uhr und ist etwas kürzer, aber von gleicher Wertigkeit. So haben wir aktiv eine junge Generation in unsere Synagoge gezogen. An Feiertagen

haben wir talentierte Kantoren, die festliche Gebete anstimmen und die Stimmung der Betenden erhöhen. Jeden Abend finden Thora-Stunden mit unseren Rabbinern statt, in Hebräisch, Russisch und Deutsch. Nachmittags gibt es Unterricht für Senioren. Mehr als 200 Menschen - Kinder, Jugendliche, Senioren und Ehepaare - besuchen diese Thora-Stunden jede Woche. Am Samstag ist unsere Synagoge tagsüber und abends von Menschen verschiedener Generationen erfüllt.

In der Synagoge wurde von jungen Aktivisten ein Kinderclub eingerichtet, in dem Kinder mit verschiedenen Unterhaltungsprogrammen beschäftigt werden, während die Eltern die Thora studieren können. Unser Zentrum empfängt häufig Gast-Rabbiner aus Israel für Vorträge, wie zum Beispiel Yigal Cohen, Michael Lasley, Zamir Cohen, Rabbanit Hel Bazak, Yitzhak Fanger und viele andere. Jedes Jahr werden Sommerlager für Kinder im

Alter von 3 bis 5 Jahren mit Mahlzeiten und Unterhaltung organisiert. Nach dem Morgengebet sonntags sind alle Teilnehmer:innen zu einem Frühstück in der Synagoge eingeladen.

Ich möchte noch einige Worte über unser Projekt zur Unterstützung von Eltern sagen, deren Kinder vom Smartphone abhängig sind. Wir sind die erste Generation, die mit diesem Problem konfrontiert ist. Das Zentrum bietet Schulungen für Kinder und Eltern an, um sie für das Thema zu sensibilisieren. Außerdem helfen wir den Eltern bei der Installation einer App, mit der sie die Programme und Spiele ihrer Kinder überwachen und filtern können.

Junge Menschen haben oft viele Fragen zu verschiedenen Themen, und wir bemühen uns, Experten zu gewinnen, die ihre Fragen präzise und ausführlich beantworten können. Kürzlich hatten wir Rabbiner Arie Folger zu Gast, der uns alles über koschere Lebensmittel erzählt hat.

Abschließend sei erwähnt, wie unsere jüdischen Feiertage gemeinsam gefeiert werden. In letzter Zeit sind sie gut organisiert, gut besucht und sehr unterhaltsam geworden. Dies verdanken wir der engagierten Arbeit mit jungen Menschen in unserer Gemeinde.

Vor dem Neujahrsfest Rosch Haschana und den Hohen Feiertagen möchte ich unserem Zentrum viel Erfolg und die Verwirklichung vieler spannender Projekte wünschen, sowie unserer Gemeinde anhaltendes Wohlergehen!

Angela Niyazova

Sekretärin der Kulturabteilung des VBJ





BET HALEVI

Man erzählt über einen eifrigen Anhänger der Chabad Bewegung, der eines Sonntages bei der berühmten Dollar-Verteilung des Lubawitscher Rebbe teilnahm und sehnlichst darauf wartete, vom Rebbe einen Dollar samt Segen zu erhalten. Beim Rebbe angekommen, berichtete der junge Chassid stolz über all die erfolgreichen Aktivitäten, die er für die jüdische Gemeinde in seiner Stadt organisierte. Der Rebbe hörte aufmerksam zu und antwortete schlussendlich lächelnd mit den einfachen Worten: »Weiter machen!« Nach dieser Ideologie lebt auch das Bet Halevi. Nach knapp 20 Jahren der unerschöpflichen Initiativen für das Judentum schaffen wir es, Jahr für Jahr die Messlatte höher zu setzen und die jüdische Gemeinde Wiens in ihrem Judentum zu stärken. Auf der über 1500 m² großen Fläche des Bet Halevi Zentrums ist immer etwas los: Wenn man nicht gerade die fleißigen Schüler des Tages- oder Abend-Kollekt hört, dann sind es die 20 Schüler der Jeschiwa

oder einer der unzähligen Besucher des Bet Midrasch, die zum täglichen Gebet und den Schiurim erscheinen. Täglich haben wir mehrere Minjanim für Schacharit, Mincha und Arwit in unserem Bet Midrasch. Abends bilden sich mehrere dutzend Gruppen von jungen, wissensdurstigen Schülerinnen und Schülern, die die heiligen Lehren der Tora studieren. Hier werden wirklich alle Themen abgegriffen: Halachot, Mischna, Gemara, Hausfrieden, Kindererziehung, Selbstverwirklichung, usw.! Selbst nach der Vergrößerung unserer Räumlichkeiten merken wir schnell, dass diese fast schon wieder zu klein sind. Ein besonderes Feeling bekommt man zu den Gebeten zu Schabbat. Wenn über 100 Betende am Freitagabend das »Lecha Dodi« singen und zur Melodie um die Bima (Vorbeter-Tisch) tanzen, ist Gänschhaut vorprogrammiert. Bei dem »Oneg Schabbat«-Programm nehmen mindestens genauso viele Kinder – wenn nicht mehr – teil. In den Sommermonaten findet ebenso

jede Woche das »Mesibot Schabbat« Programm mit Psukim und Tombola im Augarten statt, an dem wöchentlich über 150 Kinder teilnehmen. Laut Mikwe-System tauchen stolze 12.000 Besucher im Jahr in unserer feinen Männer-Mikwe unter. Wir durften in den letzten Monaten auch zahlreiche Ehrengäste in unserem Haus begrüßen. Unter anderem Rav Itzhak Fanger, Rav Zamir Cohen, Rav David Lau, Lev Leviev und der Rischon LeZiyon Rav Itzhak Jossef, der sephardischer Oberrabbiner in Israel höchstpersönlich, der mit Freude unsere Hachnassat Sefer Tora Feier beiwohnte. Auch unzählige Feierlichkeiten erlebten wir in unseren Räumlichkeiten und auch außerhalb: Die Eröffnung des neuen Ahron Hakodesch (Toraschrein) im Festsaal, unsere stark besuchte Se'udat Purim Feier, die große Kinder Mazza Bäckerei mit ihrem weltweit einmaligen Programm, an dem über 700 Kinder teilnahmen, das große Challah Backen mit über 240 Frauen

und der allseits beliebte Mega Chanukka Familientag mit über 700 Besuchern erstmals in der ARIANA Eventlocation. Als besonderes Highlight gab es drei subventionierte und top organisierte Reisen zum Lubawitscher Rebben nach New York, an dem insgesamt über 120 Männer, Frauen und Jugendliche teilnahmen. Sehr stolz sind wir auch auf unseren Jugendclub »Club Chai«, der mit seinem regelmäßigen Programm, Reisen, Schabbatons und Partys für Kinder und Jugendliche die jüdische Gemeinde in Wien bereichert. Club Chai war sogar Gastgeber eines internationalen Schabbatons in Kooperation mit dem globalen Jugendverein »CTeen« für über 250 Jugendlichen aus ganz Europa in den Bet Halevi Festsälen. Unser Frauenverein »Bet Chana« war dieses Jahr auch wieder sehr aktiv. Abgesehen von den tollen Partys zu den Feiertagen bietet der Verein jeden Rosch Chodesch informative und kreative Vorträge und Workshops für die Damen der Gemeinde an. Zusätzlich gibt es von Bet Halevi abwechslungsreiche Publikationen: Jede Woche erscheint unser deutschsprachiger Wochenabschnitt, der an alle Synagogen in Wien verteilt wird. Dieses Jahr freuen wir uns schon auf die 1.000. Ausgabe. Unser neues Schabbat Schalom Buch wurde kostenlos an 1.000 Familien verschickt. Diese und viele weitere Bücher kann man auch in unserem Online-Shop unter bethalevi.org erwerben. Unser beliebtes LeChaim-Magazin erscheint 4 mal im Jahr und wird genauso wie unser jährlicher Schabbat-Magnetkalender an über 2500 jüdische Haushalte gratis verschickt. Als kleinen Teaser dürfen wir auch verkünden, dass Rabbiner Benjamin Sufiev heuer sein neues Buch veröffentlichen wird. Auch auf digitalem Wege gibt es Fortschritte: Wir arbeiten fleißig an einer neuen Tehillim-App, die es so im deutschsprachigen Raum noch nicht gibt. Auch die willspenden-Plattform erhält demnächst ein neues, modernes Design. Wir freuen uns und blicken gespannt auf die Zukunft!

Golan Yonatan
Obmann des Bet Halevi





HAFAZAT HATORAH

Hadrachat Chatanim & Kalot

Wir freuen uns, ab dem 20. August den Kurs "Hadrachat Chatanim & Kalot" unter der Leitung von Rav Albert Shamonov anzukündigen. In diesem Kurs erhalten die Teilnehmer eine umfassende Ausbildung, wie sie selbst andere junge Paare auf ihre Hochzeit und ein erfülltes Eheleben vorbereiten können. Die Kursinhalte richten sich auf die praktischen Aspekte der Hochzeitsvorbereitung und bieten auch faszinierende Einblicke zum Thema Hausfrieden. Der Kurs beinhaltet 10 Lerneinheiten und findet immer sonntags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Bet Midrash statt. Nach Abschluss des Kurses haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eine Prüfung abzulegen und ein vom israelischen Rabbinat anerkanntes Zertifikat zu erhalten.

Gastrabbiner Rav Elijah Ben Simon

Vom 30. April bis 7. Mai haben wir eine besondere Ehre gehabt, den großen

Gastrabbiner Rav Elijah Ben Simon aus Israel bei uns im Bet Midrash zu empfangen. In intensiven Schulungen vermittelte er allen Rabbinern aus unseren Gemeinden in Wien, das wertvolle Wissen über Hausfrieden und Harmonie in der Ehe. Höhepunkt seines Besuchs, war der Shabbaton, der verheirateten Paaren am Freitag und ledigen jungen Burschen und Mädchen am Samstag offenstand. Diese Zeit des Lernens und der Gemeinschaft hat unsere Herzen bereichert und unser Verständnis für wahrhaftigen Hausfrieden vertieft.

Shlomi Amar

Seit geraumer Zeit findet in unserem Bet Midrash jeden Dienstag um 20 Uhr ein großzügiger Schiur mit Shlomi Amar statt. Die wöchentlichen Themen drehen sich um Schwerpunkte wie Emuna, Bitachon und Vertrauen zu unserem lieben G'tt. Dieser Schiur wird wöchentlich mit verschiedenen Köstlichkeiten, Snacks und Fingerfoods für junge Burschen und

Männer abgehalten. Diese Schiur-Serie wurde nach der Zeit immer zahlreicher an jungen Burschen und Männern, weshalb wir unseren Dank besonders an die Organisatoren dieses Abends aussprechen wollen.

Shiurim für Frauen

Es werden nach wie vor tollen Shiurim und Veranstaltungen für Frauen organisiert, um den Grundstein in Tora und Mizwot, in allen jüdischen Haushalten zu stärken. Diese finden wöchentlich statt bei der sowohl verheiratete Frauen, als auch ledige junge Mädchen herzlich willkommen sind. Wir wollen uns bei allen Frauen, Mädchen und den Organisatoren herzlich für das Ermöglichen dieser Veranstaltungen und Shiurim-Serien bedanken.

Yeschiwa Camp

Ein weiterer Sommer bei der unsere jugendliche Burschen aus Hafazat

HaTora - ein tolles Yeschiwa Camp erlebt haben. Das Programm und die Betreuung hat den Kindern so gefallen, dass wir das Yeschiwa Camp um eine weitere Woche verlängert haben. Geleitet von Nissim Davidov und Rav Schimon Shamonov sind die Kinder täglich in spannende Shiurim eingetaucht und haben zur Abwechslung auch tolle Spielprogramme wie Lasertag, Achterbahne am Prater und vieles weitere erlebt.

Sunday School

Jeden Sonntag organisiert Hafazat HaTora mit großer Freude das Sundayschool, zu der alle Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren herzlich eingeladen sind. In dieser einladenden Umgebung wird gebastelt, gespielt und den jungen Teilnehmern praktische Mizwot beigebracht, die man bereits im Kindesalter erlernen kann. Zusätzlich gestalten die engagierten Madrichim an jedem Feiertag ganz besondere Programme, die den Kindern eine lehrreiche und erlebnisreiche Reise durch unser Judentum und unsere Chagim bieten. Wir bedanken uns bei allen Eltern für das Vertrauen in Hafazat Hatora.

Rav Shimon Shamonov

Rav Shimon Shamonov hat seit geraumer Zeit eine wöchentliche Shiur-Serie gestartet, bei der Teilnehmer in einem ganz spezifischen Gebiet ausgebildet und anschließend geprüft werden. Eines der Gebiete im Judentum, bei dem besonders viel Wissen tagtäglich gefordert wird, ist das Thema Halachot Seuda. Von Brachot bis hin zu Birkat Hamason und alles, was dazwischen liegt, lernen die Teilnehmer alle Themen von A bis Z. Dabei werden nicht nur die Halachot aus unserem heiligen Schulchan Aruch gelernt, sondern vielmehr auch die Quellen und Ursprünge der Halachot, die auf den Talmud zurückzuführen sind. Nachdem sie die Prüfung bestanden haben, erhalten die Teilnehmer im Anschluss eine von Oberrabbiner von Israel signierte Urkunde.





GUTES ALTERN

von **Schmuel YAKUBOV,**

Mitglied des VBJ - Vorstands,
Leiter des Seniorenclubs.

Oft durchstöbere ich die Seiten des Internets und finde interessante Materialien über ältere Menschen. Da ich der Leiter und verantwortlich für ein gesundes und interessantes Programm im Wiener Seniorenclub "Choikhonai Dilkusho" (eine Teestube, in der Herzen geöffnet werden) bin, möchte ich gerne nützliche Informationen teilen, die ältere Menschen betreffen. Dieses Mal stieß ich auf das Buch "Gutes Altern", in dem die Autoren unsere Aufmerksamkeit auf einige Möglichkeiten lenken, wie man auch im fortgeschrittenen Alter jung bleiben kann. Und ich denke, dass dies nicht nur für unseren Club und die Gemeindemitglieder interessant sein wird, sondern auch für einen breiten Leserkreis.

Schon seit meiner frühen Kindheit erinnere ich mich an die Zeit in Buchara, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Unsere Gemeinde begann ihren Tag mit 'Choi Kaymokhi' (Milchtee). In der neuen Heimat haben wir uns jedoch einer neuen Kultur angeschlossen - wir beginnen den Tag mit einer Tasse duftenden Kaffee. Ich bin kein Experte, um den Nutzen von 'Choi Kaymokhi' zu erläutern, aber die Autoren des Buches "Gutes Altern", Susan Sanders und Annabelle Stritz, berichteten in einer Guardian-Kolumne über die Methoden, um eine gute Gesundheit langfristig zu erhalten. Sie sprechen verständlich über den Nutzen von Kaffee und geben weitere sehr nützliche Ratschläge.

"Trinken Sie Kaffee", sagen sie, "er ist reich an Antioxidantien, Polyphenolen und Phenylindan, der nach Meinung von Forschern helfen kann, Alzheimer- und Parkinson-Krankheit zu bekämpfen. Kaffee wird auch mit einer Verringerung des

Risikos für verschiedene Krebsarten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Typ-2-Diabetes in Verbindung gebracht. Trinken Sie Kaffee ohne Zucker, Sirupe und Milch, sonst sinkt der Antioxidantiengehalt.

Gehen Sie schneller.

Gehen ist gesund, aber das Tempo ist wichtig. Schnelles Gehen wird mit verbesserter Gedächtnisleistung, Gesundheit im Allgemeinen und Langlebigkeit in Verbindung gebracht. Gehen Sie schnell genug, um leicht ins Schwitzen zu kommen. Ein Spaziergang sollte etwa 30 Minuten am Tag dauern, idealerweise im Freien, um eine Dosis Vitamin D zu erhalten. Eine neue Studie besagt, dass ein morgendlicher Spaziergang dazu beiträgt, den ganzen Tag über bessere Entscheidungen zu treffen. Versuchen Sie daher, Ihre morgendliche Transportroute durch einen schnellen Spaziergang zu ersetzen.

Sport unter Bäumen treiben.

Bäume produzieren Phytonzide, die den Blutdruck senken, Stress reduzieren und die Immunität verbessern. Selbst die Mikroben im Waldboden kämpfen gegen Depressionen und sind wichtig für die Gesundheit unseres Mikrobioms. Ein mindestens 15-minütiger Spaziergang reicht aus, aber Forscher haben festgestellt, dass Wochenenden im Wald die Immunität für bis zu einem Monat verbessern, und ein kurzer Lauf oder ein Spaziergang inmitten grüner Pflanzen wird Ihren nächtlichen Schlaf verbessern.

Fasten Sie mäßig.

Unsere Körper haben sich an kurze Fastenperioden angepasst - und das ist überraschenderweise vorteilhaft. Das intermittierende Fasten, bekannt geworden durch die beliebte Michael-Mosley-Diät, verlängert die Lebensdauer. Es hilft auch, Alzheimer-Krankheit, Typ-2-Diabetes und Gewichtszunahme zu vermeiden. Es

gibt verschiedene Arten des Fastens, und es ist wichtig, diejenige zu finden, die zu Ihrem Lebensstil passt. Wir bevorzugen längere nächtliche Fastenperioden von 14-16 Stunden, die die Darmgesundheit verbessern und dem Ernährungstyp entsprechen, den unsere Vorfahren befolgten, die normalerweise am Abend zu Abend aßen, selten zwischendurch naschten und am nächsten Morgen spät frühstückten.

Stärken Sie Ihre Muskeln.

Experten zufolge sind Krafttraining genauso wichtig für den alternden Körper wie aerobe Übungen, der Verzehr von Gemüse und guter Schlaf. Nach dem 40. Lebensjahr beginnen wir etwa 1% unserer Muskelmasse pro Jahr zu verlieren, was das Risiko von Herzinfarkten, Schlaganfällen und Osteoporose erhöht. Eine kürzlich durchgeführte Studie ergab, dass

Erwachsene, die zweimal pro Woche trainierten, länger lebten und weniger krank waren als diejenigen, die es nicht taten. Zum Beispiel haben Sie Hanteln neben dem Fernseher, um Übungen zu machen, wenn Sie ein paar freie Minuten haben.

Verwenden Sie Kurkuma.

Das natürliche und entzündungshemmende Mittel Kurkuma, reduziert auch das Risiko von Alzheimer, Krebs und Lebererkrankungen. Es wirkt als Antiseptikum und ist reich an Antioxidantien. Studien legen nahe, dass Curcumin, der aktive Bestandteil der Kurkuma, gegen chronische, altersbedingte Entzündungen wirkt und auch die Gehirnfunktion verbessern kann...

Meditieren Sie.

Meditation ist keine Erfindung von





Hippies: Forschungen zeigen, dass sie einen starken Einfluss auf das Gehirn hat. Sie reduziert den Stresspegel, fördert Empathie und Menschen, die regelmäßig meditieren, verlieren kaum graue Substanz und leiden seltener unter einer Verringerung ihrer Konzentration im Alter. 15 Minuten am Tag reichen aus, um die Telomere zu stärken, die unsere DNA schützen. Laut Harvard-Studien wirkt sich dies positiv auf den Blutdruck aus..

Essen Sie mehr Ballaststoffe. Wenn Sie nur eine Sache in Ihrer Ernährung ändern können - wählen Sie das. Eine australische Studie, die die Beziehung zwischen Kohlenhydraten und erfolgreichem Altern untersuchte, analysierte die Ernährung von 1.600 Personen über 10 Jahren. Diejenigen, die weniger gealtert sind (und in diesen 10 Jahren keine Krankheiten hatten), aßen mehr Ballaststoffe - insbesondere in Obst, Vollkornbrot und Haferflocken. Wissenschaftler nennen zwei mögliche Gründe: Ballaststoffe verlangsamen die Verdauung und halten den Insulinspiegel stabil, was Entzündungen (die Hauptursache

des Alterns) reduziert. Einige Arten von Ballaststoffen fermentieren auch im Körper und bilden kurzkettige Fettsäuren, die ebenfalls Entzündungen reduzieren. Ballaststoffe helfen auch, den Cholesterinspiegel zu senken, der wiederum die Herzgesundheit unterstützt und das Risiko von Darmkrebs verringert, indem sie die Passage von Nahrung im Verdauungstrakt beschleunigen. Die empfohlene tägliche Ballaststoffaufnahme beträgt mindestens 30 Gramm...

Vermeiden Sie abends blaues Licht. Unsere elektronischen Geräte stören unseren zirkadianen Rhythmus. Bildschirme emittieren blaues Licht, das uns morgens hilft aufzuwachen, aber nachts die Produktion von Melatonin unterdrückt, einem wichtigen Schlafhormon. Kontrollieren Sie dies, indem Sie Zeitfilter verwenden, die blaues Licht auf Ihrem Laptop und Telefon blockieren. Erinnern Sie sich daran, sich auf den Schlaf vorzubereiten und halten Sie keine Geräte im Schlafzimmer...

Kümmern Sie sich um Ihre Augen.

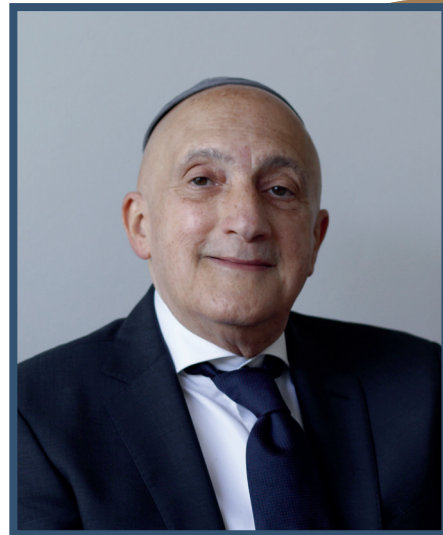
Die beste Art, Ihre Augen zu schützen, ist das Vermeiden des Rauchens, Aktivsein und eine gesunde Ernährung, einschließlich Nahrungsmitteln, die reich an Makulapigmenten sind - alles, was leuchtend gelb, orange oder grün ist - eine reiche Quelle für die Augen. Fügen Sie Mais, Paprika und Karotten in Ihre Ernährung ein. Regelmäßige Augenuntersuchungen sind ebenfalls wichtig: Die Sehkraft verändert sich drastisch nach dem 40. Lebensjahr. Tragen Sie hochwertige Sonnenbrillen an sonnigen Tagen und sogar im Winter. Machen Sie auch regelmäßige Pausen, wenn Sie viel Zeit vor dem Computer verbringen...

Seien Sie optimistischer.

Studien haben gezeigt, dass ältere Menschen mit negativer Lebenseinstellung eine schlechtere funktionelle Gesundheit haben, langsamer gehen und geringere Fähigkeiten aufweisen als diejenigen, die positiver eingestellt sind. Negativität führt verständlicherweise zu Stress, erhöht den Hormonspiegel des Stresses und kann langfristig die Herzgesundheit, Schlafqualität und Gewicht beeinflussen. Offensichtlich sind Sie so alt, wie Sie sich fühlen...

Möglicherweise könnte jemand sagen, dass dieses Thema überstrapaziert ist und wir bereits genug davon haben könnten, und das könnte stimmen. Aber erinnern wir uns daran, was uns die Klassiker hinterlassen haben: Gute Gedanken sollten wiederholt werden. Und ich würde hinzufügen, es schadet nicht, sie zu behalten und umzusetzen. Und noch etwas, vergessen wir nicht - es spielt keine Rolle, was um uns herum passiert, es ist wichtig, wie wir damit umgehen. Einsamkeit ist genauso tödlich wie eine unheilbare Krankheit. Deshalb bin ich glücklich, dass es in unserer Gemeinschaft einen Seniorenclub gibt, wo Menschen ihre Zeit genießen und sich nicht einsam fühlen.

70TH *Anniversary*



Liebe Gemeindemitglieder,

anlässlich des 70. Geburtstags von Herrn Boris Alaev möchten wir von Herzen unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ein solch bedeutendes Jubiläum ist ein Anlass zur Freude und zum Feiern, insbesondere für einen Mann, der so engagiert und wertvoll für unsere jüdische Gemeinde ist.

Herr Boris Alaev hat über die Jahre hinweg eine herausragende Rolle in unserer Gemeinde eingenommen. Sein unermüdlicher Einsatz als Mitglied des VBJ-Vorstandes und als Vizepräsident der IKG-Wien hat dazu beigetragen, unsere Gemeinschaft zu stärken und zu fördern. Seine Hingabe und Leidenschaft für unsere Kultur und Traditionen sind bewundernswert und inspirierend.

Nicht nur während seiner offiziellen Amtszeit, sondern auch noch heute steht Herr Alaev der Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite. Seine Weisheit, sein Wissen und seine Führungsqualitäten sind unschätzbar und haben dazu beigetragen, dass unsere Gemeinschaft wächst und gedeiht.

Wir sind dankbar für all die Jahre, in denen Herr Boris Alaev seine Zeit, Energie und Liebe in die Gemeinde investiert hat. Möge dieser besondere Geburtstag der Beginn eines neuen Kapitels sein, gefüllt mit Gesundheit, Glück und weiteren Erfolgen.

Lieber Herr Alaev, mögen Sie Ihren 70. Geburtstag im Kreise Ihrer Familie und Freunde in vollen Zügen genießen. Sie haben sich diese Feierlichkeiten wahrlich verdient. Mögen die kommenden Jahre genauso erfüllend und bedeutungsvoll sein, wie diejenigen, die hinter Ihnen liegen.

Mit den herzlichsten Glückwünschen und
den besten Wünschen für Ihre Zukunft,

Der Vorstand des VBJ



Angela's Healthy World

Rosh Hashana und die traditionellen Lebensmittel, die wir zu uns nehmen

von Angela Pinchasov

Liebe Leserinnen und Leser von Sefardinews, Wir feiern wieder Rosh Hashana – den Beginn des jüdischen Jahres 5784. Neben dem Klang der Shofar und den Gebeten ist das Essen ein wesentlicher Bestandteil dieser festlichen Zeit. Als Ernährungs-Coach möchte ich Ihnen über die typischen Speisen sprechen, die zu Rosh Hashana verzehrt werden, und wie wir diese traditionellen Genüsse auf eine Weise genießen können, die unsere Gesundheit unterstützt.

1. Honig: Süßes neues Jahr

Honig, ein Symbol für ein süßes und fruchtbares Jahr, ist unverzichtbar auf unserem Rosh Hashana-Tisch. Ein Löffel Honig über Challah oder Apfelscheiben ist eine wunderbare Tradition. Abgesehen von seiner symbolischen Bedeutung bietet Honig auch eine Fülle von gesundheitlichen Vorteilen. Er enthält antimikrobielle

Verbindungen, die unsere Immunabwehr stärken können, sowie Antioxidantien, die zur Bekämpfung von Entzündungen beitragen. Dennoch sollten wir in Maßen genießen. Honig mag zwar natürlich sein, aber er ist auch zuckerhaltig. Ein Übermaß an Zucker kann zu Energieabstürzen und unerwünschter Gewichtszunahme führen. Wählen Sie hochwertigen, lokal produzierten Honig und begrenzen Sie die Menge, um die positiven Aspekte zu nutzen, ohne Ihre Gesundheit zu beeinträchtigen.

2. Granatapfel: Vielfältige Fülle

Der Granatapfel, mit seinen vielen Kernen, erinnert uns an die Vielfalt und Fülle des neuen Jahres. Er ist nicht nur reich an Antioxidantien, sondern auch an Vitamin C, das unsere Immunabwehr stärkt, sowie an Kalium, das den Blutdruck regulieren kann. Die entzündungshemmenden Eigenschaften des Granatapfels

können zur Förderung einer gesunden Herzgesundheit beitragen. Genießen Sie den Granatapfel als köstlichen Snack oder als Bestandteil von Salaten, aber auch hier gilt: Behalten Sie die Portionsgrößen im Auge, um übermäßigen Zucker zu vermeiden. 125 Gramm Granatapfelkerne haben etwa 21 Gramm (Frucht-)Zucker.

3. Fisch: Start des eines gesunden Jahres

Fisch ist eine proteinreiche Option. Fettreiche Fische wie Lachs, Makrele und Hering sind reich an Omega-3-Fettsäuren, die gut für Herz und Gehirn sind. Gegrillter oder gebackener Fisch ist eine gesündere Wahl im Vergleich zu frittierten Varianten, die zusätzliches Fett liefern können. Achten Sie beim Einkauf auf frische, magere Fischvarianten, am besten in Bio-Qualität, um niedrige Schadstoffwerte sicherzustellen.

4. Gemüse, Obst und Kräuter: Frische Vitalität

Unsere festlichen Mahlzeiten wären nicht komplett ohne eine Fülle von Salaten, Gemüse, Obst und Kräutern. Karotten, Lauch, Sellerie, Petersilie und natürlich der Apfel sind häufige Bestandteile von traditionellen Gerichten. Diese Zutaten sind ballaststoffreich und liefern wichtige Vitamine und Mineralien. Die Ballaststoffe fördern eine gesunde Verdauung und helfen, den Blutzuckerspiegel stabil zu halten.

5. Challah: Verbindung und Achtsamkeit

Challah, die zu Rosh Hashana meistens rund ist, ist ein zentrales Element unserer Feierlichkeiten und symbolisiert Gemeinschaft, Kontinuität und spirituelle Verbindung. Während es verlockend ist, reichlich davon zu essen, denken Sie daran, auf die Portionsgrößen zu achten, da oft Zucker und Kalorien übersehen werden können. Wählen Sie Vollkorn-Challah, um mehr Ballaststoffe, sekundäre Pflanzenstoffe, Mineralstoffe (vor allem Zink, Eisen und Magnesium) und Vitamine (Vitamin B1, B2, Folsäure) haben als bei verwandten Weißmehlvarianten zu bekommen.

6. Datteln: Natürliche Süße

Datteln sind ein weiteres traditionelles Element von Rosh Hashana. Sie sind nicht nur natürliche Süßungsmittel, sondern auch reich an Ballaststoffen, die die Verdauung fördern. Datteln liefern auch wichtige Mineralien wie Kalium und Magnesium, die zur Aufrechterhaltung des Elektrolytgleichgewichts beitragen können. Dank ihres natürlichen Zuckergehalts eignen sich Datteln auch als gesündere Alternative zu raffiniertem Zucker. Natürlich gilt auch hier: In Maßen genießen, um einen Überschuss an Zucker und Kalorien zu vermeiden.

Ich wünsche Ihnen allen Chag Sameach und Shana Tova uMetuka-ein süßes und gesundes neues Jahr!





INTERNETSUCHT

von Marina Plistiev

In Österreich leben ca. 9 Mio. Menschen, davon sind 7,92 Millionen Internet-User. Fast alle (98% !) der 14 – 50 Jährigen nutzen täglich das Internet. Es scheint, dass jeder Lebensbereich mit dem Internet zusammenhängt: Arbeit, Schule/Studium, Einkaufen, Hobbies, soziale Kommunikation.

Wann spricht man von Internetsucht?

Internetnutzung wird zur Sucht, wenn sie exzessiv betrieben wird, also wenn die Nutzung zwanghaft erfolgt und dadurch anderen wichtigen Bereichen des Lebens, wie Familie/Freunde, Schule/Beruf und Hobbies viel weniger oder gar keine Zeit mehr geschenkt wird. Durch die übermäßige Internetnutzung, sei es durch Spielen, Chatten, Shoppen oder Surfen, wird Dopamin im Gehirn freigesetzt. Dopamin ist das Glückshormon, welches wunderbare Glücksgefühle bis hin zur Euphorie in uns erzeugt. Das Verlangen, diese Glücksgefühle immer wieder zu spüren, führt zur Internetsucht.

Was ist so interessant am Internet?

Laut Forschungen gibt es geschlechtsspezifische Online-Aktivitäten. Bei den männlichen Usern sind es hauptsächlich Online-Spiele (virtuelle Parallelwelten, in denen z. B. Monster vernichtet werden), Handyspiele und Streaming Plattformen (Filme, Serien). Weibliche User sind hauptsächlich auf sozialen Netzwerken unterwegs (Facebook, Tik Tok, Instagram, Snap chat, usw.) oder nutzen sehr stark Shopping Plattformen wie she:in, ali express etc.

Woran erkennt man die Internetsucht?

- Man verbringt den größten Teil seiner Zeit vor dem Computer/am Handy
- Das Verlangen, online zu sein (chatten, shoppen, spielen, surfen) ist extrem stark und wenn man dann online ist, kann man sehr schwer aufhören
- Wenn es einem schlecht geht, geht man online (die Aktivität im Internet wirkt als Seelenröster)
- Wenn man gerade nicht online ist, hat man Angst, etwas zu verpassen
- Streit oder Probleme mit anderen nimmt man in Kauf, nur um weiter im Internet sein zu können
- Es zeigen sich Entzugserscheinungen, wenn man lange nicht im Internet ist: Unruhe, Nervosität, Unzufriedenheit, Gereiztheit, Aggressivität.

Ursachen für die Internetsucht:

Die Internetsucht ist noch eine ziemlich neue Suchtform, die noch nicht gänzlich erforscht wurde, aber Forscher haben einige sehr wichtige Gründe gefunden, warum jemand zwanghaft online sein will. Die wichtigsten davon sind, dass es einem online alles leichter fällt bzw. als angenehmer empfunden wird. Menschen mit einem geringen Selbstwertgefühl finden deswegen leichter soziale Anerkennung (was tut man nicht alles für ein „Like“ bzw. es ist so leicht zu erhalten!). Konflikte in der Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz begünstigen ebenfalls den Rückzug ins Internet.

Probleme der Internetsucht

- Leistungsabfall: es kommt zu kognitiven Problemen, Konzentration und Aufmerksamkeit leiden (vor allem in Beruf und Schule/Studium)
- Vereinsamung: der Kontakt zu wirklichen Menschen geht verloren (Familie, Freunde, Nachbarn usw.)
- Gesundheitsschäden: Schlafbedürfnis wird unterdrückt, es kommt zu Schlafstörungen (Schwierigkeiten einzuschlafen oder durchzuschlafen), dadurch kommt es zur Gereiztheit, Aggressivität und sogar Depressionen; weiters Kopfschmerzen, Sehstörungen und Gelenkschmerzen.

Wie kann man Internetsucht behandeln?

Die kognitive Verhaltenstherapie ist eine Möglichkeit der Behandlung dieser Sucht. Dabei lernen Betroffene die problematischen Denkmuster erkennen, welche zu ihrer exzessiven Internetnutzung führen und diese zu ändern, um ihr abnormes Verhalten zu verlernen und – auch wenn der vollständige Verzicht nicht möglich ist – so zumindest einen kontrollierten Gebrauch des Internets zu erlernen.

Weiters bietet sich die Gruppentherapie an, wo Betroffene mit anderen Gleichgesinnten über ihre Probleme reden können. Diese Art der Therapie hat den Vorteil, dass der/die Betroffene sieht: er/sie ist nicht allein!

Der erste Schritt ist immer, sich selber einzugestehen, dass man süchtig ist. Der nächste Schritt ist dann, sich Rat von Experten zu holen.

Quellen: Nicola Morgan:
The Teenage Guide to Life online (2018)
www.gesundheit.gv.at
www.netdokter.de
www.rataufdraht.at
www.statistik.at
www.statista.com



SONNENENERGIE

MADE IN ISRAEL

Roschel Ribinin

Wer auch immer einen Blick in die heutigen Prospekte wirft, wird eine erstaunlich hohe Anzahl angebotener Balkonanlagen erblicken. Diese Solaranlagen, auch Photovoltaikanlagen genannt, dienen der eigenen Stromerzeugung und haben eine Vielzahl von Vorteilen, sowohl für Einzelpersonen als auch für die Umwelt. Diese sind unter anderem:

Erneuerbare Energiequelle:

Solarenergie ist eine erneuerbare Energiequelle, was bedeutet, dass sie aus einer unbegrenzten Quelle stammt - der Sonne. Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, die endlich sind und Umweltprobleme verursachen, wenn sie verbrannt werden, produziert die Sonne kontinuierlich Energie.

Kinderleichte Installation:

Einfach das Set zusammenschließen

und an die Steckdose stecken – fertig ist das Balkonkraftwerk.

Umweltfreundlich:

Die Nutzung von Solarenergie führt nicht zu schädlichen Emissionen von Treibhausgasen oder anderen Luftschadstoffen, die zum Klimawandel und zur Luftverschmutzung beitragen. Solaranlagen helfen somit, die Umweltbelastung zu reduzieren und die Luftqualität zu verbessern.

Senkung der Energiekosten:

Solaranlagen ermöglichen es Hausbesitzern und Unternehmen, einen erheblichen Teil oder sogar die gesamte benötigte Energie aus eigener Produktion zu beziehen. Dies kann zu erheblichen Einsparungen bei den Stromrechnungen führen, insbesondere auf lange Sicht.

Unabhängigkeit von

Energieversorgern:

Durch die Installation einer Solaranlage können Sie sich weitgehend von traditionellen Energieversorgern unabhängig machen und Ihre eigene saubere Energie erzeugen. Dies kann besonders in Gebieten mit instabiler Stromversorgung oder hohen Energiekosten von Vorteil sein.

Niedrige Betriebs- und Wartungskosten:

Solaranlagen erfordern im Allgemeinen nur minimale Wartung, da es keine beweglichen Teile gibt. Regelmäßiges Reinigen der Solarmodule, um Verschmutzungen zu entfernen, reicht oft aus, um die Effizienz aufrechtzuerhalten.

Wertsteigerung von Immobilien:

Die Installation einer Solaranlage kann den Wert Ihrer Immobilie

steigern, da sie als umweltfreundliche und kosteneffiziente Energiequelle angesehen wird. Viele Hauskäufer betrachten Solaranlagen als attraktives Merkmal bei der Auswahl einer Immobilie.

Dezentrale Energieerzeugung:

Solaranlagen ermöglichen eine dezentrale Energieerzeugung, was bedeutet, dass Energie näher an den Verbrauchern erzeugt wird. Dies reduziert die Notwendigkeit für lange Übertragungsleitungen und verringert die Energieverluste.

Beitrag zum Klimaschutz:

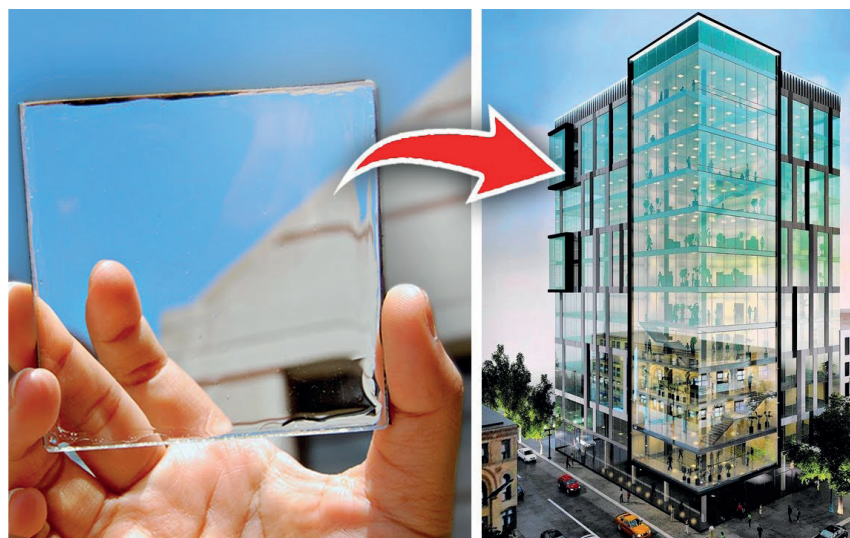
Durch den Einsatz von Solarenergie tragen Sie aktiv dazu bei, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren und den Klimawandel einzudämmen.

Eine stabile Energieversorgung und Infrastruktur ist in sämtlichen Ländern eine wesentliche Grundvoraussetzung der Wirtschaft, jedoch fehlt es häufig auch am entsprechenden Platz, solche Solarmodule zu implementieren.

Ein Trend, der heuer bei uns stattfindet, hat vor Jahren schon Israel eingenommen – und dazu veranlasst, die Technologie weiterzuentwickeln. Denn der größte Nachteil solcher PV-Anlagen ist die große Fläche, die eingenommen werden muss, um ausreichend Strom zu erzeugen. Auf Hausdächern weniger ein Problem, auf Büro- und Wohnhäusern sehr wohl zu knapp. Pythagoras Solar ist ein israelisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Herstellung von Solarmodulen spezialisiert hat, die in Gebäude integriert werden können. Das Unternehmen wurde 2011 von Dr. Elie G. Harari gegründet und hat seinen Hauptsitz in Tel Aviv.

Die Produkte von Pythagoras Solar werden in über 20 Ländern weltweit verkauft und wurden in einer Reihe von renommierten Gebäuden eingesetzt, darunter das One World Trade Center in New York City und das Burj Khalifa in Dubai.

Dabei sind die Produkte von Pythagoras Solar als hocheffiziente und kostengünstige Lösung für die Gebäudeintegrations-Photovoltaik (BIPV) bekannt. Das Unternehmen



hat eine Reihe von Patenten auf seine Technologie und arbeitet derzeit an der Entwicklung neuer Produkte, die noch effizienter und kostengünstiger sind.

Pythagoras Solar ist ein führender Anbieter von BIPV-Produkten und ist bestrebt, die Welt mit sauberer, erneuerbarer Energie zu versorgen. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass BIPV eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der globalen Klimakrise spielen kann.

Wie funktioniert BIPV?

BIPV steht für Building-Integrated Photovoltaics. Es handelt sich um eine Technologie, bei der Solarmodule direkt in die Gebäudehülle integriert werden. Dadurch können Gebäude sowohl mit Strom versorgt als auch energetisch verbessert werden.

Pythagoras Solar's BIPV-Module sind aus Glas gefertigt und haben eine kristalline Silizium-Solarzellenschicht. Die Module werden in einem speziellen Verfahren hergestellt, das es ermöglicht, sie direkt in die Gebäudehülle zu integrieren.

BIPV-Module bieten eine Reihe von Vorteilen gegenüber herkömmlichen Solaranlagen. Sie sind optisch ansprechender, da sie sich nahtlos in die Gebäudehülle einfügen. Außerdem sind sie wartungsärmer und langlebig.

Die Vorteile von BIPV BIPV bietet eine Reihe von Vorteilen gegenüber herkömmlichen Solaranlagen. Dazu gehören:

- **Optisch ansprechender:**

BIPV-Module können direkt in die Gebäudehülle integriert werden, wodurch sie sich nahtlos in die Architektur einfügen.

- **Wartungsärmer: BIPV-**

Module sind wartungsärmer als herkömmliche Solaranlagen, da sie nicht auf einem separaten Dach montiert werden müssen.

- **Langlebig: BIPV-Module**

sind langlebig und können bis zu 30 Jahre lang Strom liefern.

- **Energieeffizient: BIPV-**

Module können bis zu 20 % mehr Strom erzeugen als herkömmliche Solarmodule.

- **Klimafreundlich:**

BIPV-Module helfen dabei, CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Umwelt zu schützen.

- **Die Zukunft von BIPV**

Die Nachfrage nach BIPV-Modulen wächst weltweit. Dies liegt daran, dass BIPV eine Reihe von Vorteilen gegenüber herkömmlichen Solaranlagen bietet und dazu beitragen kann, die Umwelt zu schützen.

DR. GRIGORI GALIBOV 1930 - 2020

Ein Erbauer der bucharisch-jüdischen Gemeinschaft in Wien

Zum dritten Jahrestag des Ablebens des Ehrenpräsidenten, der die jüdisch-bucharische Gemeinde in Wien aufgebaut und maßgeblich zu ihrer Entwicklung beigetragen hat, gedenken wir mit tiefem Respekt und Dankbarkeit einem herausragenden Visionär und Gemeinschaftsleiter, dessen Vermächtnis unauslöschlich ist.

Dr. Grigori Galibov, der Gründer und Impulsgeber dieser blühenden Gemeinde, legte nicht nur den Grundstein für die bucharisch-jüdische Identität in Österreich, sondern auch für die gesamte jüdische Gemeinschaft. Besonders bemerkenswert ist seine Rolle bei der Wiedererrichtung der ersten sephardischen Synagoge nach dem Zweiten Weltkrieg in Österreich. Diese bedeutende historische Leistung unterstreicht nicht nur seine tief verwurzelte Verbundenheit zur Religion und Kultur, sondern auch seinen unerschütterlichen Glauben an die Wiederbelebung und Erneuerung des jüdischen Lebens nach den schrecklichen Ereignissen des Krieges. Durch sein unermüdliches Engagement und seine bemerkenswerte Führung hat Dr. Galibov es geschafft, die bucharisch-jüdische Gemeinschaft zu einem integralen Bestandteil des jüdischen Lebens in Wien zu machen. Seine Vision von Einheit, Identität und Gemeinschaftsgefühl hat nicht nur die Mitglieder der Gemeinde zusammengebracht, sondern auch die Grundlage für eine wachsende und dynamische Gemeinschaft geschaffen. Während wir den dritten Jahrestag seines Ablebens begehen, erinnern wir uns nicht nur an seine herausragenden Leistungen, sondern auch an die Werte, die er verkörperte: Mitgefühl, Solidarität, Engagement und die Fähigkeit, eine gemeinsame Vision in die Realität umzusetzen. Sein Erbe lebt in jedem Gemeindeglied weiter, das von seiner Weisheit und seinem Beispiel profitiert hat. Die jüdisch-bucharische Gemeinde in Wien ist heute ein lebendiges Zeugnis für die Arbeit und den Einfluss dieses außergewöhnlichen Mannes. Seine Hingabe hat die Türen für kulturellen Austausch, religiöse Erfahrung und zwischenmenschliche Verbindung geöffnet. In der stetigen Weiterentwicklung der Gemeinde sehen wir seine Bestrebungen fortwirken und uns ermutigen, seine Träume und Ziele für die Gemeinschaft weiterhin zu verfolgen.

Möge die Erinnerung an Dr. Grigori Galibov uns immer daran erinnern, dass individuelle Entschlossenheit und Hingabe einen enormen Einfluss auf die Gestaltung von Gemeinschaften haben können. Wir ehren sein Andenken, indem wir seine Arbeit fortsetzen und die Werte weitertragen, die er so bedeutsam verkörperte.

Dein 5. Kind - der Vorstand des VBJ



DAVID KARSCHIGIJEW

1980 - 2020

Vor drei Jahren verlor die jüdische Gemeinde in Wien einen wertvollen Menschen, der in unseren Herzen weiterlebt: David. Ein Freund, Sohn, ein liebevoller Familienvater und ein verlässlicher Bruder, der nicht nur seinen eigenen Kindern, sondern auch vielen anderen ein strahlendes Vorbild war.

David's warmherzige Art und seine stetige Hingabe für seine Familie werden von allen, die ihn kannten, geschätzt. Sein Lächeln konnte dunkle Tage erhellen, und seine Unterstützung wusste niemals Grenzen. Als Vater von sechs Kindern hatte er nicht nur die Aufgabe, sie zu erziehen und zu unterstützen, sondern auch, ihnen die Werte von Liebe, Respekt und Zusammenhalt zu vermitteln. Er war nicht nur ein Ernährer, sondern auch ein Mentor, der sie auf ihrem Weg begleitete.

Nicht nur seine Familie, sondern auch die gesamte Gemeinschaft trauert um David. Seine Präsenz bei den Veranstaltungen der Gemeinde war eine Konstante, die uns alle miteinander verband. Sein Engagement, seine Bereitschaft zu helfen und sein freundliches Wesen ließen ihn zu einem angesehenen Mitglied der Gemeinde werden.

Auch wenn David nicht mehr physisch unter uns weilt, ist sein Erbe lebendig. Seine Weisheit, seine Lektionen und seine Liebe leben in den Herzen derjenigen fort, die er berührt hat. Er wird in den Erinnerungen an gemeinsame Momente weiterleben und durch die Geschichten, die über Generationen hinweg weitergegeben werden.

Wir werden ihn in unserer Gemeinde vermissen, aber seine Präsenz und sein Einfluss werden fortdauern, während wir uns an die Liebe erinnern, die er uns allen geschenkt hat.

Wir vermissen Dich David!



Jonathan Jakov Abramov

2000 - 2022

Es ist ein Jahr her, seitdem unser geliebter Sohn, Bruder und Enkel, Jonathan Jakob, von uns gegangen ist. Er war ein hilfsbereiter, herzenguter, gut erzogener, intelligenter junger Mann, mit guten Manieren, Anstand und guten Middot.

In seiner Jugend war er für mehrere Jahre ehrenamtlich in der Jugendorganisation Club Chai als Madrich und zuletzt als Berater tätig.

Er studierte Informatik mit sehr guten Noten und hat im Rahmen des Studiums in der Zentrale der Erste Bank Group gearbeitet. Abends hat er sich noch Zeit genommen, die Shiurim vieler Rabbiner zu besuchen. Er hat sich stets bemüht, den Menschen um ihn herum ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, ihnen mit Ratschlägen zu helfen und sie mit vorbildlichem Verhalten und gutem Zuspruch der Awodat Haschem (G'ttesdienst) näher zu bringen. Außerdem war es ihm ein Anliegen, wie seine Freunde es auch bekräftigen, Nächstenliebe zu propagieren, Missverständnisse aus dem Weg zu räumen und so Frieden zwischen Menschen zu schließen und wahre Freundschaften in die Wege zu leiten. Er verlor im Kreise der Familie nie ein schlechtes Wort über seine Mitmenschen und war stets sehr Bedacht, wann und wie er etwas sagte, um niemanden zu kränken oder zu verletzen.

Wir werden ihn für immer in liebevoller Erinnerung behalten.



Lelluy nischmat Jonathan Jakov ben Angela Adina we Eduard Elchanan HaLewi

Liebe Mitmenschen,

unsere Worte können viel bewirken. Wenn wir bestimmte Dinge sagen, können wir Inspiration wecken, stärken, Freude bringen, helfen, unterstützen und ermutigen. Aber unsere Worte können auch verletzen, schaden, erniedrigen, Schmerz verursachen und Hass verbreiten. Unsere Zunge ist das mächtigste Werkzeug der Welt, daher heißt es: "Leben und Tod liegen in der Hand der Zunge." (Sprüche 18,21)

Es lohnt sich sehr, zweimal nachzudenken, bevor wir etwas Bestimmtes sagen:

Wird es dem Gegenüber nützen oder schaden?

Werden Fragen wie "Warum bist du nicht verheiratet?"

Warum hast du keine Kinder?

Warum hast du nur Söhne und keine Töchter?" usw. die Situation verbessern oder glauben Sie, dass solche Dinge in den Händen des Menschen liegen?

Nur G"tt hat die Kraft, das zu ändern. Warum also jemandem mit unseren Worten Schmerzen zufügen? Und warum

jemanden erniedrigen, egal ob privat oder in der Öffentlichkeit, für etwas, das er getan hat oder wie er aussieht?

Jeder Mensch sollte geachtet werden, wie er ist. Selbst wenn wir nicht einverstanden sind, können und sollen wir uns auf eine respektvolle Weise ausdrücken. Würden wir wollen, dass man uns das sagt, was wir anderen sagen? Rabbi Akiva lehrte vor Tausenden von Jahren bereits: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Behandeln Sie andere so, wie Sie möchten, dass sie sich Ihnen gegenüber verhalten.

Die Torah sagt: "Mit Wohlwollen sollst du über deinen Nächsten richten." (Sprüche der Väter, Kapitel 1)

Unsere Weisen erklären, dass dies bedeutet, dass wir unseren Mitmenschen aus einem positiven Blickwinkel beurteilen sollen. Das bedeutet, dass es keine Rolle spielt, was wir zu sehen glaubten oder was wir über jemanden gehört haben.

Wir versuchen, gut über ihn zu denken. Wir wissen nicht, was er in dieser Situation erlebt hat/sich gefühlt hat/gedacht hat

oder was er in seinem Leben durchmacht. Denn wir alle haben Prüfungen und Schwierigkeiten im Leben.

Und wenn wir bereits etwas Negatives über jemanden gedacht haben, warum sollten wir die Situation verschlechtern und schlecht über ihn sprechen?

Besonders jetzt, vor Rosh Haschana sollten wir unser Jahr in Gedanken Revue passieren lassen und uns überlegen, wen wir verletzt oder wem wir geschadet haben. Nehmen wir uns die Chance, diese Personen aufrichtig um Verzeihung zu bitten und auch wir sollen unsere Herzen öffnen, barmherzig sein und verzeihen. Es nützt keinem, Wut, Kummer und Schmerz mit sich zu tragen, dies schadet nur unserer Gesundheit.

Bieten wir unseren Mitmenschen Hilfe an, wenn wir sehen, dass sie darauf angewiesen sind, und verbreiten wir Ahawat Chinam (Nächstenliebe), besonders jetzt in der Zeit vor Jom Kippur, dem Versöhnungstag.



Buchara

BUCHARISCH –

Die Sprache unserer

Mütter

von Natalia Bengal

H

eutzutage verschwinden Sprachen schneller als wir denken. Bitte beachten Sie, dass die bucharische Sprache sowohl in der Wiener Gemeinde als auch in anderen Gemeinden der Welt in Vergessenheit gerät.

Die Muttersprache spielt eine wichtige Rolle im Leben eines Volkes, sie ist eine rein nationale lebensspendende Angelegenheit. Natürlich ist die Muttersprache des jüdischen Volkes Hebräisch, das glücklicherweise auf der ganzen Welt wiederbelebt wird. Aber seit Jahrhunderten, als wir unter anderen Völkern lebten, fanden wir eine zweite Sprache, nämlich Bucharisch, die zur Gruppe der altpersischen Sprache gehört. Um uns in Österreich erfolgreich in die Geschäftswelt des Landes zu integrieren, müssen wir eine neue Sprache lernen. Warum ist die bucharische Sprache für uns wichtig – wird mich der Leser fragen?

Seit Jahrhunderten war es die primäre Verbindung, die Beziehung zwischen Mutter und Kind, der Austausch in der Familie, die Bekanntschaft mit Kultur und Traditionen. Dies ist die erste Sprache, durch die ein Kind die Welt kennenlernt und sich an sie anpasst. Das Wesentliche meines Artikels ist der Aufruf, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Sprache der bucharischen Juden zu retten, die von unseren Vorfahren gesprochen wurde: unsere Väter, Mütter, Großeltern. Die einzigartige Folklore, Tradition und Geschichte der Völker wurde im Laufe von Jahrhunderten gesammelt. Ohne die Sprache zu kennen, werden künftige Generationen einfach ihrer einzigartigen Wurzeln beraubt. Sie müssen versuchen, die ersten Lehrer Ihrer Kinder zu sein. Und noch einmal - ohne Sprache kann es keine echte Zivilisation, kein vollwertiges nationales Selbstbewusstsein geben. Auf Anfrage des Präsidenten des VBJ, Shlomo Ustoniyazov, unsere Sprache zu unterrichten, habe ich mich mit großer Freude dazu bereit erklärt. Glücklicherweise gibt es bereits einige Interessenten, die bereit sind, das zu erlernen. Sie verstehen, wie wichtig es ist, die Sprache unserer Großmütter zu bewahren. Es gibt unterschiedliche Methoden des Sprachunterrichtes - Organisation von Studienkreisen, Eintritt in den Lehrplan (dies ist natürlich ein Wunschtraum und ein schwieriger Weg), aber die Kommunikation in einer Familie mit Kindern in ihrer Muttersprache ist leicht zugänglich. Auf diese Weise können Sie ernsthaft dazu beitragen, unsere alte Sprache zu bewahren. Ohne sie können wir den jüdischen Ethnos von Buchara nicht bewahren.

Ich denke, dass die Verantwortung bei unserer Generation

liegt, den Native Speakern der Bucharischen Sprache. Es ist unsere historische Pflicht, Kultur, Folklore, Tradition, Bräuche, Musik, Tanz und Küche zu bewahren, weil sie reich und vielfältig ist. All dies ist sehr eng mit der bucharischen Sprache verbunden und ohne sie ist es einfach unmöglich, den ganzen Charme der Tradition und die Kultur voll zu spüren. Vergessen Sie nicht, dass unsere Sprichwörter in jedem Ausdruck so tief sinnig und originell sind.

Der Allmächtige schuf Völker und Sprachen für die Stabilität und Vielseitigkeit der Welt. Schauen Sie uns von der Seite an; wir sind schön und hochgesinnt, wir lieben den Schöpfer mit Ehrfurcht und wandeln auf seine Weise durch das Leben. Vielen Dank an den Schöpfer für die Tatsache, dass uns alles gelingt, was wir uns vornehmen. Aber es stellt sich wieder die Frage, warum wir die bucharische Sprache brauchen?

Jetzt, in der gegenwärtigen Situation, leben wir in einer Welt, in der es wünschenswert ist, profitableren Sprachen den Vorzug zu geben, die in der heutigen Geschäftswelt mehr gebraucht werden. Zum Beispiel lebende Fremdsprachen wie: Englisch, Chinesisch und einige andere. Bei dieser Gelegenheit möchte ich ein Beispiel aus dem Leben geben. Ein junger bucharischer Geschäftsmann ging nach Frankreich, um einen Deal abzuschließen. Obwohl es dort einen Dolmetscher gab, war alles nicht so einfach. Während des Treffens rief die Großmutter dieses Geschäftsmanns an und fragte: „Gudscho Gashti Batschim? Nachsi?“ worauf er antwortete: „, Bibidschon, Man Nachsam, namosgar bos gabmesanam , Telefon mekunam , Gam na chured!“ Er antwortete seiner Großmutter in Bucharisch. Als die Anwesenden das hörten, waren sie angenehm überrascht und fragten ihn, welche Sprache er spreche, weil sie buchstäblich alles verstanden. Die Vertreter des Unternehmens stammten aus dem Iran. Schließlich kam der Deal zustande, und danach wurde der Abschluss ausgiebig gefeiert.

Wie Sie sehen, sind Sprachkenntnisse immer der Schlüssel zu verschlossenen Türen. Begleiten Sie uns zur Wiederbelebung unserer bucharischen Sprache.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Gemeinde viel Glück, gute Laune und natürlich Gesundheit!

Passen Sie auf sich auf!

NEUES VOM BIBI SARAH KINDERGARTEN

Wer hätte gedacht, dass in so kurzer Zeit unser Kindergarten bereits so gut wie voll sein würde? Dieser Fakt, so wie das viele positive Feedback der Eltern, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir freuen uns, durch diesen einzigartigen Kindergarten die jüdische Infrastruktur unserer Gemeinde ergänzen zu können.

Hier nun ein paar Einblicke und Neuigkeiten zu dem bunten Alltag im BIBI SARAH Kindergarten!

Gleich am Anfang des Sommers wurden alle Eltern zu einem großen Fest in unseren herrlichen Garten eingeladen. An verschiedenen Stationen konnten sich alle Teilnehmer sommerlichen Herausforderungen stellen. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme an unserem Sommerfest-Parcours. Für unsere jüngsten Kinder sicher die erste Urkunde ihres Lebens!

Bibi Sarahs Garten bietet auch bei heißen Temperaturen jede Menge Abwechslung durch verschiedene Spiel- und Aktionsbereiche. Auf einer unserer Hochebenen wurde ein Aquaplay-Park eingerichtet, der zu Wasserexperimenten einlädt. Im sensorischen Tisch können weiterhin Schildkröten und Seerosen gefangen werden und an sehr heißen Tagen kommt unsere Bodenfontäne zur Ganzkörper-Abkühlung zum Einsatz. Danach schmeckt ein Eis besonders gut und der Nachmittag kann entspannt bei etwas Gartenarbeit an den Gruppenbeeten ausklingen.

Bei dem Kunstprojekt „Ab ins Museum“ fand der krönende Abschluss in den beeindruckenden Räumlichkeiten der Albertina statt, als sich alle Eltern und Kinder aus dem Club der Entdecker dort trafen. Diesmal führten die Kinder durchs Museum, in dem sie sich nach drei Besuchen schon wie zuhause fühlten. Als Kunst-Expertinnen und -experten teilten sie nun ihr erworbenes Wissen über einzelne Kunstwerke.

Im Sommer hatte uns auch Nino, ein Berner Sennenhund, in den Gruppen besucht.

Für viele Kinder war es ein beeindruckendes Erlebnis einen „echten“ Hund dieser kinderlieben und freundlichen Rasse zu erleben. Er wurde in allen Gruppen mit Begeisterung empfangen und Tamara, die Besitzerin von Nino, erzählte den Kindern, auf was sie beim Umgang mit Hunden achten müssen. Viele Kinder trauten sich anschließend sogar, Nino mit Leckerli zu versorgen und sein weiches Fell zu streicheln.

In der Blauen und der Türkisen Gruppe ging es in den vergangenen Wochen rund um die Welt. Ausgestattet mit Pass und Bordkarte flogen die Kinder jede Woche in ein anderes Land. Für jede Etappe gab es einen Stempel des jeweiligen bereisten Landes in den Pass, der die Erinnerung an die landestypischen Aktivitäten erleichtern soll.

Bei all dem darf natürlich eines nicht zu kurz kommen: Die jüdische Identität. Täglich wird unsere wundervolle Religion spielerisch und altersgerecht gelebt und gefeiert!

BIBI SARAH - mehr als nur ein Kindergarten

Nur **11** Schließtage
zusätzlich zu den gesetzlichen
Feiertagen im ganzen
Kindergartenjahr

6 Kinder mit 2 Gruppen-
Eröffnung November 2021

60m²
große
Gruppenräume

5te Kleinkindergruppe im
Oktober 2023 geplant

4 frisch
zubereitete
koschere Mahl-
zeiten täglich

15
Mitarbeiter im
täglichen
Betrieb des
Kindergartens
tätig

10,5 Std-
Betreuung pro Tag an
5 Tagen die Woche

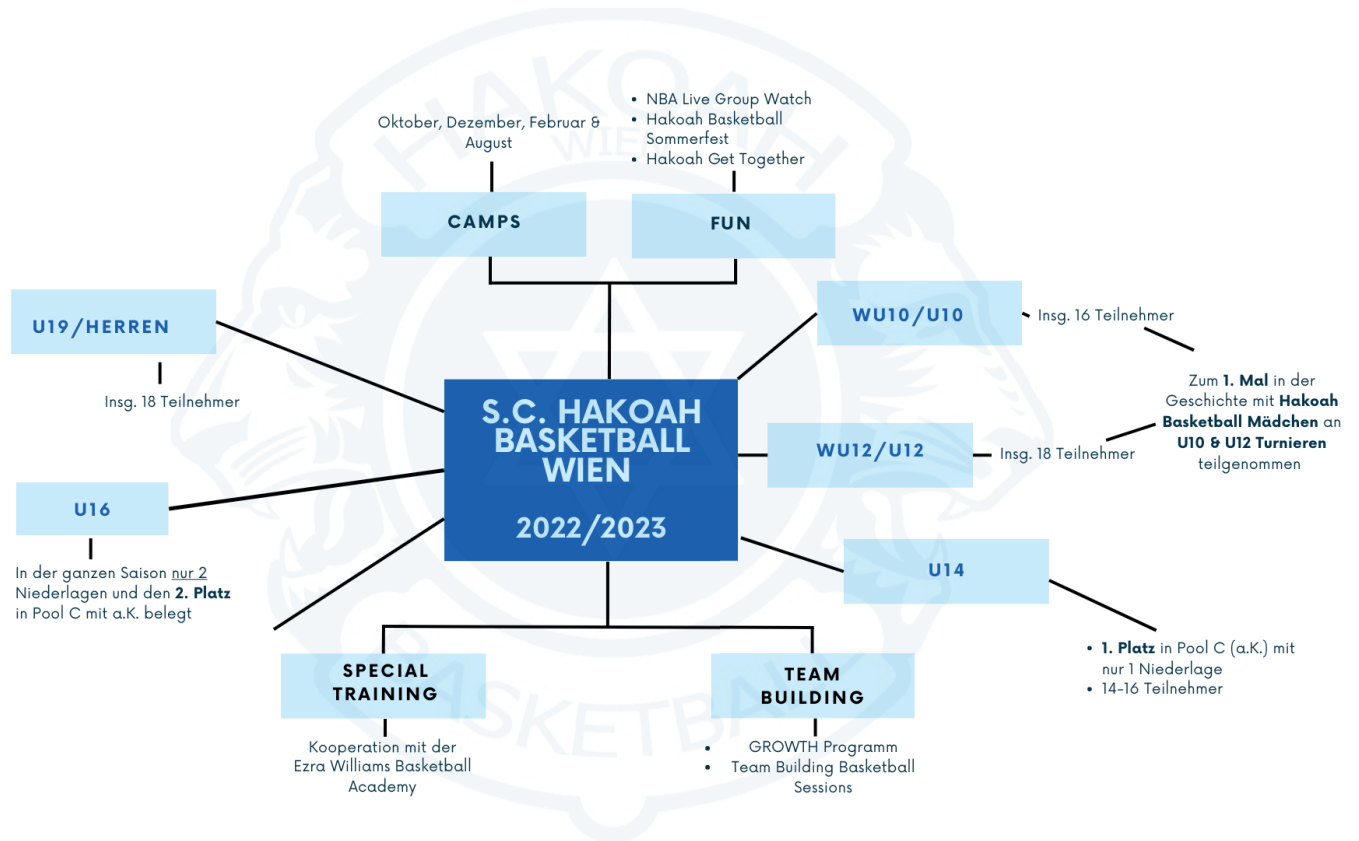
600m²
Eigener großer
Garten

60 Kinder werden
mittlerweile in 4 Gruppen
betreut (Stand August
2023)





INFOS ZUR NEUEN SAISON



BASKETBALL CAMPS	HERBST	Im Laufe des ganzen Jahres halten wir bis zu 6-7 Basketball Camps ab. Dies verbessert nicht nur die Leistung der Sportler, sondern sorgt für interne/s Teambuilding und bessere Teamkoordination während der Spielsaison. (essentiell !)		
	WINTER			
FRÜHLING				
SOMMER				
TEAM BUILDING	LIVE NBA GROUP WATCH	In privat gemieteten Räumen organisieren wir für unsere Spieler und Freunde & Familie von Hakoah Basketball NBA Group Watches.		
	GROWTH PROGRAMM	Gezieltes Programm oft während unserer Basketball Camps oder an einem ausgewählten Tag zur Verbesserung der Teamdynamik uvm.		
MACCABI GAMES 24	ZUSAMMEN MIT MACCABI WIEN UND WEITEREN SPORTARTEN BILDEN WIR DIE ÖSTERREICHISCHE DELEGATION FÜR DIE KOMMENDEN EUROPEAN MACCABI YOUTH GAMES 2024 IN LONDON IN UNSERER SAISON 23/24 BEREITEN WIR DIE SPORTLER IN EINEM 360-JAHRESPROGRAMM AUF DIE MACCABI GAMES VOR UND STÄRKEN DEN ZUSAMMENHALT NOCH MEHR !			
TEAM BUILDING	ALLJÄHRLICHE GET TOGETHERS FÜR FREUNDE & FAMILIE	SOMMER EVENTS		
		TEAM ACTIVITES (BOWLING, LASERTAG, MITZWAH DAY)		
WEEKLY TRAININGS	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG
	2-3 wöchentliche Trainings finden für jede Altersgruppe in verschiedenen Hallen statt. (Trainingsplan für 2023/2024 wird in Kürze finalisiert.) Bitte um Kontaktaufnahme bei Interesse !			

SAISON 2023/2024



FÜR MEHR INFOS BITTE UM KONTAKTAUFNAHME UNTER DIESER E-MAIL:
HAKOAHBB@GMAIL.COM
ODER FOLGT UNS AUF INSTAGRAM

DAS SYSTEM MENSCH

von R. Ribinin

Es war einst ein jüdischer Mann, der seinen Glauben an den Allmächtigen besaß und die grundlegenden Halachot einhielt, jedoch den Glauben an die Mitmenschen stets neu finden musste. Eines Tages kam dieser Mann beiläufig in ein Gespräch mit einem Gemeinderabbiner, in welchem er über einige Umstände sprach, die ihn beschäftigten:

„Rabbi, wie kann das sein, dass religiöse Menschen zwar immer mehr in Shiurim die Halachot lernen, um die Ankunft des Erlösers vorzeitig herbeizuführen, sich gleichzeitig aber immer weiter voneinander entfernen? Auf der einen Seite ist es uns viel besser möglich, wichtige Mitzwot einzuhalten, doch geht es um banale Dinge, werden diese nicht berücksichtigt. Was ist mit dem „Für- und Miteinander“, den Grundpfeilern des Judentums?“

Ein genanntes Beispiel war die Geschäftstüchtigkeit: Sobald es um das

Geschäft ging, wurden zwar die Halachot der Leihgabe und die Nicht-Arbeit am Shabbat eingehalten, doch geht es stets um Gewinn und dieser kommt häufig vom Schaden eines Anderen. Es folgten auch andere Beispiele. Der Rabbiner verstand, worauf der Mann hinauswollte und hörte weiter aufmerksam zu.

„Rabbi, wenn die Menschen sich primär auf Selbstlosigkeit konzentrieren würde, dann müssten doch viele Halachot gar nicht so ausgiebig gelehrt werden. Sünden wie Kriege, Lügen, Neid, üble Nachrede, uvm. wären automatisch nicht mehr vorhanden, wenn die Menschen von ihrem Innersten den Nächsten höherstellen würden, als sich selbst. Und würde das den Erlöser nicht frühzeitiger herbeiführen?“

„Mein junger Freund“ antwortete der Gemeinderabbiner, „wenn alle Menschen diese Stufe erreichen würden, dann wäre das bereits der Erlöser“.



**Familie Jura und
Tamara
BOROCHOV
Eduard, Gabriel Irina,
David, Rachel Victoria
und Laura**

wünschen allen
Gemeindemitgliedern,
Freunden und Bekannten
Shana Tova U'Metuka!

איך אומרים ... ?

Prof. (FH) Mag. Julius Dem, MBA

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter
Dolmetscher für Hebräisch

יוליוס דם
מתורגמן מוסמך לשפה העברית

wünscht allen Verwandten,
Freunden und Kunden im
In- und Ausland ein
glückliches Jahr 5784!

כתיבה וחתימה טובה

ÜBERSETZUNGEN – DOLMETSCHUNGEN
DOKUMENTE, VERTRÄGE, BEGLAUBIGUNGEN, ETC.
DEUTSCH – HEBRÄISCH / HEBRÄISCH – DEUTSCH

Mobil: +43 699 11788119 :טל'
E-Mail: julius@dem.co.at :דוא"ר
www.dem.co.at

KONZERTE IN DER WIENER GEMEINDE

Shlomo Ustoniazov

Am 11. und 12. Juni fanden auf Initiative des Internationalen Musik- und Kulturvereins "ADAM" und der Wiener Bucharisch-jüdischen Gemeinde zwei unvergessliche Konzerte statt. Auf der Bühne des Theaters "HAMAKOM" und im Kulturhaus des dritten Wiener Gemeindebezirks traten die lang erwarteten Gäste aus Israel auf - die berühmte Sängerin und hervorragende Kulturschaffende Tadschikistans, Sofia Badalbaeva-Kaykova, die talentierte Meisterin des "Shashmakom", Rita Yusupova, und die anmutige Tänzerin Janna Kadyrova, Darbieterin von Tänzen der Völker des Orients und Israels.

Die Konzerte waren deshalb besonders interessant, weil sich die Lieder und Tänze der Gäste aus Israel mit Arien aus Opern und Operetten abwechselten, die von herausragenden Operndarstellern unter Begleitung eines Instrumentalensembles vorgetragen wurden. (Ihre Namen finden Sie auf dem beigefügten Plakat.)

Durch den Abend führte die Opernsängerin Assia Davidov, musikalische Leiterin des Vereins "ADAM".

Beide Begegnungen mit den begehrten Künstlern fanden auf einem sehr würdigen Niveau statt, das Publikum war zufrieden und applaudierte den Meistern der Bühne lange Zeit.

Nach dem Auftritt luden wir unsere Gäste in ein berühmtes Restaurant ein, und beim Anstoßen mit ausgezeichnetem Wein und bei traditionellen koscheren Gerichten unseres Volkes führten wir ein interessantes Gespräch über musikalische

Traditionen und das vorangegangene Konzert. Sofia Badalbaeva, Tochter der berühmten Sängerin und Volkskünstlerin Tadschikistans, Barno Itzhakova, trat nicht nur als erfahrene Sängerin mit einzigartigem Timbre auf, sondern auch als ausgezeichnete Kennerin der Geschichte des großen Erbes der Völker Zentralasiens, des "Shashmakom".

„Shashmakom ist eine Art von Vokal- und Instrumentalmusik, die ihren Ursprung in Zentralasien hat und sich später auf dem Gebiet von Tadschikistan und Usbekistan weiterentwickelte. Diese großartige Kunst wurde in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen“, begann Sofia ihre Erzählung.

„Wenn wir über die Geschichte des Shashmakom sprechen, so hat es seinen Ursprung in der vorislamischen Zeit als elitäre Hofmusik, doch seine heutige Form verdankt es den Bewohnern von Buchara. Es gab viele große Interpreten, unter ihnen waren jedoch vor allem Bucharische Juden. Ende des 16. Jahrhunderts wurde Buchara zur Hauptstadt des Khanats von Buchara, was den Aufschwung des Genres zur Folge hatte. Insbesondere diese Zeit gilt als die klassische Periode für diese Musikrichtung. Shashmakom wurde sowohl in tadschikischer als auch in usbekischer Sprache dargeboten. Sowohl Muslime als auch Juden betrachten es als eine jener Traditionen, die Zentralasien verbindet. Die Bucharischen Juden sind seit jeher die Hauptträger des Shashmakom. Die erste Aufnahme wurde 1913 von der Rigaer Plattenfirma

„Amur“ gemacht. Zu jener Zeit wurde im Geheimen die Stimme des großen Levitch, des Hofgängers des Emirs von Buchara, aufgenommen. Als der wütende Emir davon erfuhr, steckte er seinen Liebling sogar ins Gefängnis, weil er das musikalische Vergnügen seiner Majestät verraten hatte. Und in der UdSSR wurde die erste Aufnahme 1923 vom sowjetischen Musikwissenschaftler Viktor Uspenski gemacht. In der Antike fand das Erlernen des Shashmakom mündlich statt, indem die Melodie nach dem Lehrer wiederholt wurde, und erst nach vielen Jahrhunderten wurde es auf Notenblätter übertragen. Heute, im XXI. Jahrhundert, kann am Konservatorium in Taschkent, am tadschikischen Nationalkonservatorium in Duschanbe und an der Makom-Akademie in Chudschand eine Ausbildung in der Fachrichtung "Shashmakom" absolviert werden.

Weiter erzählte Sofia viele interessante Dinge und wies auf die besonderen Elemente und Eigenheiten des Shashmakom hin. Shashmakom bedeutet wörtlich "sechs Makams", d.h. ein System von sechs Grundharmonien (Buzruk oder Buzurg, Rost, Navo oder Nava, Dugoh oder Dugah, Segoh, Irok oder Irak), zwischen denen durch Seitenmakams moduliert wird; es gibt mehr als zwanzig davon. Das klassische Shashmakom-Ensemble des 16. Jahrhunderts bestand aus zwei Tanburs, einem Dutar, einem Gijak und einer Doira und umfasste außerdem 2 - 3 Interpreten; eine solche

Zusammensetzung ist auch heute noch typisch. Sofia zog eine interessante Parallele zwischen der großen Seidenstraße und dem wunderbaren Genre des Shashmakom. Sie erzählte von der Geschichte der orientalischen Lieder und dem Zutun der Bucharischen Juden. Abschließend wies Sofia darauf hin, dass nach der Ausreise der Juden aus der UdSSR in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts viele berühmte Interpreten nach Israel und in die USA ausgewandert sind. Im Jahr 2003 wurde Shashmakom von der UNESCO als Weltkulturerbe der Menschheit anerkannt.

Während des Auftritts von Rita Yusupova, einer Sängerin mit liebreizender Bühnenpräsenz, konnte man ihre besonders herzliche Art der Darbietung, ihre große Liebe zum Genre und enormen Fleiß spüren. Rita erfüllte mit ihren Darbietungen die höchsten Erwartungen

und das Publikum applaudierte ihr lange. „Als Kind bin ich 1976 mit meinen Eltern nach Israel ausgewandert und habe mir die Liebe zum Shashmakom, das meine kindliche Seele berührt hat, mein ganzes Leben lang bewahrt“, begann die Sängerin ihre Rede. „Ich war fasziniert von den Texten und der Melodie dieses alten und einzigartigen Genres. Shashmakom-Melodien waren in der Familie meiner Eltern ein fester Bestandteil unseres täglichen Lebens. Mein Vater sang diese Stücke mit großer Liebe, und ich ahmte ihn nach und wollte unbedingt eine professionelle Interpretin dieses klassischen Genres werden. Zunächst erwarb ich mir Fähigkeiten, indem ich mir Aufnahmen großer Interpreten anhörte und dann Meister beobachtete, die nach Israel kamen, wie Neryo Aminov und seine Söhne. Mehrere Jahre lang lernte ich vom berühmten Sänger Amnon Davidov verschiedene Variationen des

Vortrags und die Geheimnisse der Kunst. Später hatte ich das Glück, unvergessliche Meisterkurse beim großen Star des Orients, Barno Itskhakova, und ihrer Tochter Sofia Badalbaeva-Kaykova zu besuchen. Dafür bin ich Sofia und den mir lieb gewordenen, bereits verstorbenen Shashmakom-Interpreten sehr dankbar.

Die Tänzerin Janna Kadyrova kam an unserem Tisch ebenfalls zu Wort und wir baten sie, uns ein wenig über den orientalischen Tanz zu erzählen.

„Dies ist das zweite Mal, dass ich in Wien auf Tournee bin, und ich bin den Organisatoren - Assia Davidov und der Bucharisch-jüdischen Gemeinde der Stadt - sehr dankbar für den herzlichen Empfang und die Aufmerksamkeit, die sie uns geschenkt haben.

Wie das Leben gezeigt hat, sind Tänze dazu da, Menschen zu erfreuen und sie in einem gemeinsamen freundschaftlichen



VBJ Präsident Schlomo Ustoniazov, VBJ Obmann Josef Sarikov und VBJ Vorstandsmitglied Schmuël Yakubov mit Ehrengästen beim Konzert



Botschafter Mordechai Rodgold

Lustigsein zu vereinen. Und der Tanz ist ein integraler Bestandteil der Kultur und des Erbes eines Volkes, ein bedeutender Teil der Geschichte und des Lebens einer jeden Nation. Seit dem Altertum ist die Tanzkunst der Völker Zentralasiens für ihre Raffinesse, Mannigfaltigkeit und Schönheit berühmt. Deshalb erfreut sich die orientalische Kunst der Körperbewegung zu Musik und Rhythmus heute in der ganzen Welt großer Beliebtheit. Die Menschen bewundern die Schönheit der Kostüme und die Komplexität der Elemente in den Volkstänzen Usbekistans, Tadschikistans und anderer Völker dieser Region sowie die Leichtigkeit, mit der die ethnischen Tänzerinnen und Tänzer solch komplexe und einzigartige Tanznummern aufführen. Schon im 4. bis 8. Jahrhundert n. Chr. waren die Tänzerinnen und

Tänzer, die auf dem Gebiet des heutigen Usbekistan lebten, in China und Zentralasien für ihre atemberaubenden Darbietungen berühmt. Reisende, die auf der großen Seidenstraße unterwegs waren, berichteten, dass sie bei Festen in Buchara Mädchen in hell schimmernden Kleidern gesehen haben, die sich in hypnotisierenden Tänzen drehten. Wie Sie bemerkt haben, flechten auch heute noch volkstümliche Mädchengruppen ihr langes schwarzes Haar zu vielen Zöpfen, tragen leuchtende Kleider von blauer, roter, blauer, grüner oder goldener Farbe und führen erstaunlich schöne Tanznummern auf. Sie bewegen sich prächtig im Takt, wirbeln fast synchron umher, steigen in anmutigen Sprüngen in die Höhe, fallen dann auf die Knie und zeichnen Silhouetten von Mustern in die Luft. Es ist einfach unmöglich, den

Blick von einer so schönen Darbietung abzuwenden!

Marakagi ist eine Art Sammlung nationaler tadschikischer Festtänze, die für fröhliche Festlichkeiten in der ganzen Welt bestimmt sind. In den Annalen des alten Tadschikischen bedeutet das Wort "ma'raka" "Menge - Masse", und deshalb ist es ein Tanz für alle, ein Tanz zur Freude und zum Ruhm des Volkes.

Die Bucharischen Juden haben über Jahrhunderte hinweg, in denen sie unter den Völkern Zentralasiens gelebt haben, von diesen neben vielen anderen interessanten Dingen auch die Tanzkunst übernommen und begeistern ebenfalls die Fans dieser prächtigen orientalischen Kunstform.

Das Schlusswort wurde Assia Davidov erteilt:

„Liebe Freunde, der Verein „ADAM“ baut schon seit vielen Jahren musikalische Brücken und betreibt kulturellen Austausch zwischen den Völkern der fünf Kontinente. Mit diesem Projekt haben wir uns sehr bemüht, die Wiener jüdischen Gemeinden und Organisationen zusammenzubringen, um gemeinsam den 75. Jahrestag der Gründung Israels zu feiern und dieses Ereignis mit unseren Konzerten feierlich und fröhlich zu begehen. Ich danke, das ist uns gelungen. Die Rede des Botschafters des Staates Israel in Wien, Herr Mordechai Rotgold, und des Konsuls des jüdischen Staates in Österreich, Herr Ezri Herzl, bei unseren Treffen waren sehr bewegend. Wie Sie gesehen haben, hat das Konzertprogramm Szenen aus Mozart-Opern und Werke österreichischer Komponisten jüdischer Herkunft enthalten, die während des Krieges gegen die Nazis vertrieben und verfolgt wurden.“

Assia Davidov erzählte viel Interessantes über die Aktivitäten des von ihr geleiteten Vereins und über die gemeinsame Arbeit mit der Wiener bucharisch-jüdischen Gemeinde.

Unsere Tischgespräche waren sehr informativ und interessant.

Abschließend bedanken sich die bucharisch-jüdische Gemeinde und der Verein „ADAM“ ganz herzlich bei den Sponsoren des Projekts - Hana und Moshe Hanimov, beim Restaurant "Yudale", bei Amner und Margarita Kalantarov sowie Asher Davidov.



Дорогие члены общины!

Приближаясь к еврейскому новому году и осенним праздникам, я хотел бы поздравить вас от всей души. Это важное время года напоминает нам, насколько глубоко наши корни и связи в нашем замечательном обществе.

Ушедший год был для нас, бухарской еврейской общины, непростым годом. Меня наполняет гордость за то, что мы вошли в коалицию с правящей партией ИКТ, это хорошая возможность поднять голос и отстаивать наши интересы. Сегодня, с еще большим энтузиазмом, я стою снова в первых рядах общественной политической жизни. И твердо намерен отстаивать интересы и требования нашей большой еврейской семьи. Наше общество разнообразно и богато традициями и моя миссия - обеспечить, чтобы каждый голос был услышан, и каждый человек чувствовал себя представленным.

Рош а Шана, наш новый год приглашает нас взглянуть на уходящий год и обозначить новые пути для будущего. Как председатель правления бухарских евреев, я горжусь тем, что являюсь свидетелем вашей поддержки общине и сотрудничеству. Этот ваш вклад делает наше общество живым и процветающим.

Во время осенних праздников, особенно в Йом-Киптур, у нас есть возможность задуматься о мирном будущем и ещё более укрепить наши связи между собой. Наше общество, как одна дружная семья, мы всегда рядом друг с другом, как в хорошие, так и в трудные дни. Пусть это время и наши молитвы свяжут нас еще теснее, и поднимут нашу общину на новый более высокий уровень.

Ваше участие в жизни общины и энтузиазм, это настоящее богатство бухарских евреев, проживающих в Вене. В наступающем году я желаю нам всем здоровья, гармонии и успеха. Пусть мы вместе достигнем новых высот и проявим взаимную поддержку и любовь.

Шана Това у Метука - благополучный год для всех нас!

*Ваш Йозеф (Юсик) Сариков,
председатель правления VBү.*



Дорогие братья и сестры!

От имени правления нашей общины поздравляю вас с новым, еврейским годом – Рош а-Шана!

По традиции, этот праздник, согласно иудейскому календарю, отмечают два дня подряд – 1 и 2 числа седьмого месяца тишрей. В этом году начало празднования выпадает на пятничный вечер 15 сентября и продлится до 17 сентября (включительно).

Как известно в эти дни, Всевышний вершит суд над людьми. В синагогах, несколько раз, во всеуслышание, трубят в шофар (полый бараний рог), призывая нас к переосмыслению своих поступков, покаянию и доброте помыслов.

Это обращение не только к слуху, но и к сердцу каждого человека. Само слово шофар происходит от слов «исправление, улучшение». Традиционно празднование связано с поздравлениями родных и друзей, пожеланиями добра, молитвами о благополучии, подарками, широкими семейными застольями. В эти дни принято носить белые одежды, символизирующие настоящую душевную чистоту. С начала празднования Нового года у еврейского народа начинаются дни раскаяния. Их называют «Днями трепета» или «Десять дней покаяния». Заканчиваются они еще одним праздником – Йом Кипур («День искупления», «Судный день», «День всепрощения»). Мы желаем, чтобы в наступающем году нам и всему народу Израиля сопутствовало везение, достаток и удача! Чтобы на планете установился мир и порядок. И пусть снова в каждый дом войдут, здоровье, благополучие и любовь! А сердца наши откроются для Б-га! Да будут наши имена вписаны в великую Книгу Жизни! Счастья вам, дорогие друзья и хорошего нового года!

ХАГ САМЭЯХУ

*Президент VBү,
Шломо Устониязов, Вена, 2023 год.*

Хорошая старость

Шмуэль ЯКУБОВ,

Член правления общины и ведущий клуба пенсионеров.

Часто «гуляя» по страницам интернета я выхожу на интересные материалы, касающиеся людей старшего возраста. Так как я являюсь ведущим и ответственным за обеспечение здоровой и интересной программы венского клуба пенсионеров: «Чойхонаи Дилкушо» (чайная, где открываются сердца), уж очень хочется поделиться с полезной информацией, касающейся пожилых людей. На этот раз я вышел на книгу: «Хорошая старость» где авторы обращают наше внимание на несколько способов, как оставаться молодыми и в преклонном возрасте. И думаю, что это будет интересно не только нашему клубу и членам общины, но и широкому кругу читателей. С раннего детства, я помню ещё с Бухары, где я родился и вырос, наши евреи начинали свой день с чойи каймоки (молочный чай). А в свободном мире мы приобщились к новой культуре – мы начинаем день с чашечки ароматного кофе. Я не специалист, чтобы разъяснить пользу чойи каймоки, а вот авторы книги «Хорошая старость» Сьюзан Сондерс и Аннабель Стритс рассказали в колонке

Guardian о том, как надолго сохранить хорошее здоровье и доходчиво говорят о пользе кофе и дают другие очень полезные советы.

«Пейте кофе» - говорят они - он богат антиоксидантами, полифенолами и фенилинданом, который, по мнению исследователей, может помочь бороться с болезнями Альцгеймера и Паркинсона. Кофе так же связывают со снижением риска развития нескольких видов рака, сердечно-сосудистых заболеваний и диабета второго типа. Пейте кофе без сахара, сиропов и молока, иначе количество антиоксидантов снижается.

Ходите быстрее. Ходьба — это полезно, но важен темп. Быструю ходьбу связывают с улучшением памяти, здоровья в целом и долгожительством. Ходите быстрее, так чтобы немного вспотеть. Прогулка должна длиться около 30 минут в день, в идеале — ходите на улице, чтобы получить дозу витамина Д. Новое исследование говорит о том, что ходьба с утра помогает принимать лучшие решения на протяжении дня, поэтому попробуйте сменить свой утренний транспортный маршрут на быструю ходьбу.

Занимайтесь спортом среди деревьев. Деревья вырабатывают фитонциды, помогающие снизить давление, снижают стресс и улучшают иммунитет. Даже микробы в лесной почве так же борются с депрессией и важны для здоровья нашего микробиома. Минимум 15-минутная ходьба — это всё, что нужно, но исследователи обнаружили, что выходные дни в лесу улучшают иммунитет на период до месяца, а короткая пробежка, или прогулка днем среди зеленых насаждений улучшит ваш ночной сон.

Умеренно голодайте. Наши тела адаптировались к тому, чтобы проживать без еды короткие периоды — и это на удивление полезно. Кратковременное голодание, получившее известность после популярной диеты Майкла Мосли, увеличивает продолжительность жизни. Так же это помогает избежать болезни Альцгеймера, диабета второго типа и набора веса. Существует несколько видов голодания, и важно найти именно тот, который подходит вашему образу жизни. Нам нравятся продолжительные, ночные голодания по 14-16 часов, которые улучшают здоровье кишечника, а также отвечают тому типу питания, который соблюдали наши

дальние предки, которые обычно ужинали на закате, редко перекусывали и на следующий день ели поздним утром.

Укрепляйте мышцы. По мнению экспертов, силовые тренировки настолько же важны для стареющего организма, как и аэробные упражнения, употребление овощей и хороший сон. После 40 лет мы начинаем терять мышечную массу по 1% в год, что увеличивает риск сердечных приступов, инсультов и остеопороза. Недавнее исследование обнаружило, что взрослые, тренировавшиеся дважды в неделю, жили дольше и меньше болели, чем те, кто не занимался. Например, мы держим гантели возле телевизора, чтобы позаниматься, когда у нас есть несколько свободных минут.

Употребляйте куркуму. Естественное противовоспалительное — куркума, также снижает риск Альцгеймера, рака и болезней печени. Является антисептиком и напичкана антиоксидантами. Исследование предполагает, что куркумин, активный ингредиент куркумы, борется с хроническим слабо текущим воспалением, развивающимся с возрастом, а также может улучшить работу мозга...

Медитируйте. Медитация — это не выдумка хиппи: исследования говорят о том, что она оказывает сильное влияние на мозг. Снижает уровень стресса и развивает эмпатию, и те, кто постоянно её практикуют, почти не теряют серое вещество и реже страдают от снижения его концентрации в результате старения. 15 минут в день достаточно, чтобы укрепить теломеры, защищающие наш ДНК. Согласно гарвардским исследованиям, это позитивно влияет и на уровень артериального давления...

Ешьте больше клетчатки. Если вы можете изменить только что-то одно в своей диете — выбирайте

именно это. Австралийское исследование, нацеленное на изучение взаимосвязи между углеводами и успешным старением, изучала диету 1600 человек на протяжении 10 лет. Те, кто меньше постарели (и не болели за эти 10 лет) ели больше клетчатки — особенно содержащейся во фруктах, цельно-зерновом хлебе и овсянке. Ученые считают две возможных причины: клетчатка снижает скорость переваривания пищи, таким образом удерживая уровень инсулина, что в свою очередь уменьшает воспаление (основная причина старения); а также некоторые виды клетчатки ферментируются в организме, создавая жирные кислоты короткой цепи, которые так же снижают



воспаление. Клетчатка так же помогает снизить уровень холестерина, который в свою очередь поддерживает здоровье сердца и снижает риск рака прямой кишки, помогая более быстрому перемещению пищи в желудочно-кишечном тракте. Рекомендованный уровень потребления клетчатки — хотя бы 30 грамм...

Избегайте голубого света вечером. Наши электронные устройства вносят хаос в наш циркадный ритм. Экраны создают голубой свет, который помогает нам проснуться утром, но ночью подавляет создание мелатонина, необходимого гормона сна. Контролируйте его, поставив фильтры, реагирующие на время суток, которые блокируют голубой свет на своем ноутбуке и телефоне. Ставьте себе напоминание, о том, что пора готовиться ко сну и не держите гаджеты в спальне.

Заботьтесь о своих глазах. Лучший способ позаботиться о своих глазах — это избегать курения, быть активными и есть здоровую пищу, включая еду, которая богата макулярными пигментами — всё, что ярко-желтое, оранжевое или зеленое — богатый источник для глаз. Включите в рацион кукурузу, оранжевый болгарский перец и морковь. Регулярная проверка зрения тоже необходима: зрение

стремительно меняется после 40 лет. Носите качественные солнцезащитные очки в солнечные дни и даже зимой. И делайте периодические паузы, если вы проводите много времени за компьютером.

Будьте оптимистичнее.

Исследование показало, что люди в преклонном возрасте с негативным подходом к жизни имеют плохое функциональное здоровье, медленнее ходят и имеют более низкие способности, чем те, кто относится к жизни позитивнее. Негатив, что неудивительно, вызывает стресс, поднимая уровень гормонов стресса, которые так же в долгосрочной перспективе могут повлиять на здоровье сердца, качество сна и вес. Судя по всему, вы настолько стары, насколько

вы себя чувствуете» ... (Полную версию книги читайте в интернете на The Guardian). Возможно, кто-то может сказать, что это настолько избитая тема и мы уже набили оскомину на ней, и может быть прав. Но давайте вспомним, что завещали нам классики: - Хорошие мысли нужно повторять - А я бы добавил, что не мешает их помнить и претворять в жизнь. И ещё, желательно, не забывать - не важно, что происходит вокруг нас, важно, как мы к этому относимся. Одиночество настолько же смертельно опасно, как неизлечимая болезнь. Поэтому, я счастлив, что в нашей общине есть клуб пенсионеров, где люди ярко проводят время и не чувствуют своего одиночества.



КОНЦЕРТЫ В ВЕНСКОЙ ОБЩИНЕ

Шломо Устониязов

11 и 12 июня по инициативе интернациональной музыкально-культурной ассоциации «АДАМ» и Венской общины бухарских евреев прошли два незабываемых концерта. На сцене Театра «ХАМАКОМ» и в доме культуры третьего района Вены выступали долгожданные гости из Израиля – известная певица, отличник культуры Таджикистана София Бадалбаева – Кайкова, талантливая исполнительница «Шашмакома» Рита Юсупова и грациозная танцовщица Жанна Кадырова, исполнительница танцев народов Востока и Израиля.

Концерты были особенно интересны тем, что песни и танцы гостей из Израиля чередовались с ариями из опер и оперетт великодушных исполнителей оперного искусства в сопровождении инструментального ансамбля. (С их именами можно ознакомиться в приложенном плакате.) Вечер вела оперная певица Ася Давыдова, руководитель ассоциации «АДАМ».

Обе встречи с желанными артистами прошли на очень достойном уровне, зрители были довольны и долго аплодировали мастерам сцены.

После очередного концерта мы, пригласили наших гостей в известный ресторан, и под звон бокалов с отменным вином, традиционными кошерными блюдами нашего народа у нас завязался интересный разговор о музыкальных традициях и прошедшем концерте.

Дочь народной артистки Таджикистана известной певицы Барно Ицхаковой, София Бадалбаева предстала перед нами не только, как опытная певица с неповторимым тембром голоса, но и как тонкий знаток истории великого достояния народов Центральной Азии «Шашмаком».

– Шашмаком, это разновидность вокально-инструментальной музыки,

зародившейся в Центральной Азии и, впоследствии, получившая развитие на территории Таджикистана и Узбекистана. Это великое произведение входит в список нематериального культурного наследия человечества. – Начала свой рассказ София.

– Если говорить об истории Шашмаком, он зародился ещё в доисламскую эпоху, как элитарная придворная музыка, а своему нынешнему виду он обязан жителям Бухары. Много было великих исполнителей, но заметное место среди них занимали бухарские евреи. В конце XVI века Бухара стала столицей Бухарского ханства, что вызвало подъём жанра, именно этот период считается для него классическим. Шашмаком исполняли как на таджикском, так и на узбекском языках. Как мусульмане, так и иудеи его рассматривают как одну из объединяющих Центральную Азию традиций. Бухарские евреи всегда оставались главными носителями Шашмакома. Первая запись была сделана рижской фирмой звукозаписи «Амур» в 1913 году. Тогда в тайне от эмира бухарского был записан голос его придворного певца – великого Левича. Узнав об этом, разъярённый эмир посадил своего любимца даже в тюрьму «зиндан» за измену удовольствию его величества. А в СССР первая запись была сделана в 1923 году советским музыковедом Виктором Успенским. В древности обучение Шашмакому, проходило в устной форме, методом повторения мелодии за учителем, и лишь через много веков он был переложён на ноты. Сегодня в XXI веке образование по специальности «Шашмаком» можно получить в Ташкентской консерватории, в Таджикской национальной консерватории в Душанбе и в Академии макома в городе Худжанде.

Далее, София рассказала много интересного, отмечая особые элементы и специфику Шашмакома. Шашмаком буквально означает «шесть макамов», то есть, система шести основных ладов (бузрук или бузург, рост, наво или нава, дугох или дугах, сегах, ирок или ирак), для перехода между которыми применяется модуляция через побочные макамы, их насчитывается более двадцати. Классический ансамбль Шашмакома XVI века состоял из двух танбуров, дутара, гиджака и дойры, а также включал 2 – 3 исполнителя; такой состав типичен и до сих пор. София провела интересную параллель между великим шёлковым путём и удивительным жанром Шашмаком. Рассказала об истории песен Востока и бухарских евреях, причастных к ним. В завершении София отметила, что после разрешения евреям выехать из СССР в 70-е годы прошлого столетия, многие знаменитые исполнители уехали в Израиль и США. В 2003 году Шашмаком был признан ЮНЕСКО объектом всемирного культурного наследия человечества.

Время выступления Риты Юсуповой, певицы с приятной сценической внешностью, чувствовалась особая, задушевная манера исполнения, её большая любовь к жанру и огромное трудолюбие. Своим исполнительским мастерством Рита оправдала все самые лучшие ожидания, и зрители долго аплодировали ей.

– Я ещё ребёнком, в 1976 году, с родителями репатрировалась в Израиль и пронесла заповашую в мою детскую душу любовь к Шашмакому через всю свою жизнь. – начала свою речь певица. – Меня очаровывали и тексты песен, и сама мелодия этого старинного и уникального жанра. Мелодии Шашмакома были неотъемлемой

частью нашей повседневной жизни в семье родителей. Мой отец пел эти произведения с большой любовью, а я подражала ему, и очень хотела стать профессиональной исполнительницей этого классического жанра. Вначале я постигала мастерство, слушая записи великих исполнителей, далее наблюдая приехавших в Израиль мастеров, как Неръё Аминов и его сыновья. Несколько лет я постигала разные вариации исполнения и секреты мастерства у известного певца Амнона Давыдова. Позднее я имела счастье пройти незабываемые мастер классы у великой звезды Востока Барно Ицхаковой и её дочери Софии Бадалбаевой-Кайковой. За что я очень благодарна и Софии, и ушедшим из жизни дорогим мне мастерам исполнителям Шашмакома.

За нашим столом не осталась в стороне и танцовщица Жанна Кадырова, мы попросили её рассказать немного о восточных танцах.

– В Вене я с гастролями уже второй раз, и очень благодарна организаторам – Асе Давыдовой и бухарскоеврейской общине города за тёплый приём и внимание, которым они окружают нас. Как показала жизнь, танцы призваны радовать людей и объединять их в общем дружеском веселье. И танец — это неотъемлемая часть культуры, наследие народа, значимая часть истории и быта каждой нации. Издревле танцевальное искусство народов Средней Азии славилось своей изысканностью, масштабностью и красотой. Именно поэтому

восточное искусство телодвижений под музыку и ритм сегодня набирает популярность во всем мире. Люди восхищаются красотой костюмов и сложностью элементов в народных танцах Узбекистана, Таджикистана и других народов этого региона, а также тем, как этнические танцоры с легкостью исполняют столь сложные и неповторимые танцевальные номера. Еще в 4–8 веках нашей эры танцоры, жившие на древней территории

Узбекистана, славились и в Китае, и в Средней Азии своими ошеломляющими выступлениями. Странники великого Шелкового пути в каждом городе рассказывали, что видели девушек в ярких мерцающих одеждах, крутящихся в завораживающих танцах на праздниках в Бухаре. Как вы заметили, и сегодня народные ансамбли девушек всё также завивают длинные черные волосы во множество косичек, облачаются в яркие платья голубого, красного, синего, зеленого или золотого цвета и исполняют удивительной красоты танцевальные номера. Они великолепно двигаются в такт, практически синхронно то кружатся, то в изящных прыжках взмывают вверх, то падают на колени, рисуя силуэты узоров в воздухе. Оторвать глаза от столь красивого исполнения просто, невозможно!

Маракаги – это некий сбор таджикских национальных праздничных танцев, предназначенных для радостных торжественных гуляний, во всеведение и всеуслышание. Из летописей древне-таджикского слово «мабрака» значит

как «толпа – масса», а следовательно это танец для всех, танец на радость и славу народа.

Бухарские евреи веками, жившие среди народов Средней Азии, наряду со многим интересным, переняли от них и танцевальное искусство, и также радуют любителей этого яркого ориентального направления в искусстве.

Заключительное слово было предоставлено Асе Давыдовой:

– Дорогие друзья, ассоциация «АДАМ» уже много лет выстраивает музыкальные мосты и занимается культурным обменом между народами пяти континентов. При помощи этого проекта мы очень старались объединить венские еврейские общины и организации, чтобы вместе отпраздновать 75 год основания Израиля, торжественно и радостно отметить это событие на наших концертах. Я думаю, у нас это получилось. Очень трогательна была речь посла Государства Израиль в Вене господина Мордехая Ротгольда и консула еврейского государства в Австрии господина Херцеля Ээри на наших встречах. Как вы видели, в программе концерта исполнялись сцены из опер Моцарта и произведения австрийских композиторов еврейского происхождения, которые были изгнаны и преследуемы во время войны с нацистами. (Их имена находятся в приложенном плакате.) Ещё много интересного рассказала Ася Давыдова о деятельности руководимой ею ассоциации, о совместной работе с Венской бухарскоеврейской общиной. Наше застолье прошло очень познавательно и интересно.

В заключении бухарско – еврейская община и ассоциация «АДАМ» выражают огромную благодарность спонсорам проекта – Хане и Моше Ханимовым, Ресторану «Юдале», Амнеру и Маргарите Калантаровым и Ашеру Давыдову.

Спасибо вам дорогие друзья!



Angela's Healthy World

Наши традиционные блюда на Рош ха-Шана

Уважаемые читатели Сефардиньюс!

Через несколько недель мы будем праздновать Рош ха-Шана – начало 5784 года по еврейскому календарю. Наряду со звуком шофара и молитвами еда является неотъемлемой частью этого праздничного сезона. Как тренер по питанию, я хочу поговорить с вами о типичных продуктах, которые едят на Рош ха-Шана, и о том, как мы можем наслаждаться этими традиционными деликатесами, поддерживая свое здоровье.

1. Мед - символ сладкого и плодотворного года, незаменим на нашем столе в Рош ха-Шана. Ложка меда поверх халы или кусочков яблока – прекрасная традиция. Помимо своего символического значения, мед также предлагает множество преимуществ для здоровья. Он содержит **п р о т и в о м и к р о б н ы е** соединения, которые могут повысить нашу иммунную защиту, а также антиоксиданты, которые помогают бороться с воспалением. Тем не менее, мы должны наслаждаться в меру. Хотя мед натуральный продукт, он содержит слишком много сахара (фруктоза и глюкоза) и, в больших количествах может

привести к энергетическому сбою и нежелательному увеличению веса. Выбирайте высококачественный мёд местного производства и ограничивайте его количество, чтобы получать пользу, не ставя под угрозу своё здоровье.

2. Гранат - символизирует изобилие, плодородие, брак.

Он богат не только антиоксидантами, но и витамином С, который укрепляет нашу иммунную систему, и калием, который может регулировать кровяное давление. Противовоспалительные свойства граната могут способствовать укреплению здоровья сердца. Наслаждайтесь гранатом в качестве вкусной закуски или в составе салатов, но опять же, следите за размерами порций, чтобы избежать лишнего сахара. В 125 граммах зерен граната содержится около 21 грамма (фруктового) сахара.

3. Рыба: начало здорового года

Рыба – это вариант с высоким содержанием белка. Жирная рыба, такая как лосось, скумбрия и сельдь, богата омега-3 жирными кислотами, которые полезны для сердца

и мозга. Запеченная рыба – более здоровый выбор по сравнению с жареными вариантами.

При покупке ищите свежую рыбу, желательно органически чистую, чтобы обеспечить низкий уровень вредных веществ.

4. Овощи, фрукты и травы: свежая жизненная сила.

Наши праздничные блюда не были бы полными без обилия овощей, фруктов и зелени. Морковь, лук-порей, сельдерей, свекла, тыква, петрушка и, конечно же, яблоко являются обычными ингредиентами традиционных блюд. Эти ингредиенты богаты клетчаткой и содержат важные витамины и минералы. Клетчатка способствует здоровому пищеварению и помогает поддерживать стабильный уровень сахара в крови.

5. Хала.

Круглую халу традиционно готовят на Рош Ха Шана.

Почему же на праздник готовят круглую Халу?

Круг символизирует цельность, которую мы желаем себе и всему народу Израиля.

Выбирайте или делайте цельнозерновую халу, чтобы

получить больше клетчатки, фитохимических веществ, минералов (особенно цинка, железа и магния) и витаминов (витамины В1, В2, фолиевая кислота), чем родственные сорта белой муки.

6. Финики

Слово «финики» — «тамар» — по своему звучанию напоминает ивритское слово «там», что переводится как «финиш, конец». Этот продукт символизирует пожелание сделать так, чтобы нашим завистникам и врагам пришел конец.

Они не только являются натуральными и подсластителями, но и богаты клетчаткой, которая помогает пищеварению. Финики также содержат важные минералы, такие как калий и магний, которые помогают поддерживать электролитный баланс. Несмотря на это финики являются достаточно калорийным продуктом — в 100 г продукта содержится 282 ккал!

Желаю всем Chag Sameach и Shana Tova u Metuka - сладкого и здорового Нового года!

С сердечным приветом,
Анжела



Бухара

Язык наших

бабушек

В наше время языки исчезают быстрее, чем нам кажется. Обратите внимание, бухарский язык исчезает и в венской общине, и в других общинах мира он так же на грани забвения.

Родной язык играет большую роль в жизни народа, это чисто национальная жизнотворная материя. Безусловно, родной язык еврейского народа, это иврит, который, к счастью, возрождается по всему миру. Но веками живя среди других народов мы обрели второй язык, это бухарский еврейский, который относится к группе древнеперсидского. А в Вене мы вынуждены изучать новый язык для того, чтобы успешно интегрироваться в деловое сообщество страны, в которой проживаем. Чем, важен для нас бухарский язык - спросит меня читатель?

На протяжении веков это была первичная связь, взаимоотношений между матерью и ребёнком, коммуникация в семье, знакомство с культурой и традициями. Это первый язык, через который ребёнок познавал мир и приспособился к нему. Суть моей статьи заключается в призыве, приложить все усилия, чтобы спасти язык бухарских евреев, на котором говорили наши предки, отцы, матери



и бабушки. Где на протяжении веков собран уникальный фольклор, традиции и история этноса, без знания языка будущие поколения будут просто лишены своих удивительных корней. Нужно постараться быть первыми учителями своих малышей. И ещё раз - без языка не может быть истинной цивилизованности, полноценного национального самосознания. Я с большим удовольствием откликнулась на предложение Президента нашей общины Шломо Устониязова, вести уроки нашего языка и, к счастью, уже не мало желающих серьёзно этим заниматься, они понимают важность сохранения языка наших бабушек. Методы занятий языком разные - организация кружков по обучению, ввод в школьную программу, (это, конечно, мечта и сложный путь), но общение в семье с детками на родном языке, это же вполне доступно, таким путём можно

серьёзно помочь сохранению нашего древнего языка. Без него мы не можем сохранить бухарский еврейский этнос. Меня не покидает мысль о том, что ответственность лежит на нашем поколении, носителей бухарского языка, это наш исторический долг сохранить культуру, фольклор, традицию, обычаи, музыку, танцы и кухню, ведь она богата и разнообразна. Все это, очень связано с бухарским языком и без него просто невозможно вкусить всю прелесть традиции и прочувствовать культуру до конца. Не стоит забывать, что наши поговорки насколько глубоки и самобытны в каждом их выражении. Вышним были созданы народы и языки, для устойчивости и многогранности мира. Посмотрите на нас со стороны; мы красивы и благородны, мы с трепетом любим Создателя и идём по жизни его путями. Большое спасибо Творцу за то, что мы преуспеваем во всем, за что бы не берёмся. Но опять возникает вопрос, а зачем нам нужен бухарский язык, сейчас, на этом этапе жизни, мы же живем в мире, где предпочтение желательно отдавать более рентабельным языкам, например, английскому, китайскому и возможно, другим, они, вроде, живые языки в сегодняшнем, деловом мире. По этому поводу хотелось бы привести пример из жизни, - один молодой бухарский еврей поехал во Францию заключать сделку, хотя и был там переводчик, но не все было так просто, во время совещания позвонила бабушка этого бизнесмена и спросила его: «Гужо Гашти Бачим? Нахзи?»—на что он ответил бибижон ман нахзам намозгар боз габмезанем, Телефон мекунам ,гам на хуред» он ответил бабушке на бухарском языке, услышав это, присутствующие были приятно удивлены и спросили его на каком языке он говорил, ведь они дословно поняли всё, представители компании оказались выходцами из Ирана.

В конце этой истории сделка состоялась, и после, стороны отметили удачно сложившееся партнёрство и пообщались от души.

Как видите, знание языков, это всегда ключ к закрытым дверям. Так, что присоединяйтесь к нам для возрождения нашего, бухарского еврейского языка. Желаю всем членам общины удачи, хорошего настроения и, конечно, здоровья! Берегите себя!

С искренним уважением,
Наталья Бенгаль (педагог).

«Йеуди – дабер иврит»

Сегодня мне хотелось бы рассказать о молодой, энергичной девушке, которую зовут Олеся Бен Галь. Она родилась в Бухаре, и в возрасте пяти лет переехала с мамой и сестрой, на постоянное местожительство, в Израиль. Образование получила на Святой Земле. Олеся имеет первую академическую степень по специальности “Управлении бизнесом” и работала в банке “Апоалим” в Израиле. До короны ей представилась возможность переехать в Австрию, где она успешно освоила еще один язык-немецкий.

В то время, когда весь мир сидел на карантине из-за короны, Олеся решила продолжить образование на онлайн - факультете педагогики. За два года она смогла получить вторую степень и сейчас преподает иврит.

Я побывала на одном из таких уроков иврита, по приглашению Олеси. Меня поразило, как эта молодая девушка может так легко и интересно провести урок. Но что удивило меня еще больше, это желание и интерес к изучению языка у ее учеников. Каждый из них с радостью старался показать мне свои успехи в прочтении

букв на иврите и разговорной речи.

- Олеся, расскажите, пожалуйста, нашим читателям откуда пришла идея создания клуба по изучению языка иврит?

- Наш ульпан был создан примерно два года назад. Инициатором и непосредственным спонсором проекта был президент нашей общины Шломо Устониязов. Он, при содействии комитета общины VBJ и клуба культуры Кинор Давид, организовал субсидированные курсы, нашел место для занятий. Амнер Калантаров, подарил нам очень удобную доску, чтобы я могла наглядно показывать урок.

- Для кого предназначен ваш ульпан?

- Мои первые занятия были организованы непосредственно для детей, но наши дети имеют возможность обучаться ивриту в еврейских детсадах и школах. А вот кому не хватает иврита, у кого проблемы с пониманием своих внуков и детей, так это у взрослого поколения. Поэтому я немного переквалифицировала свои уроки и сейчас наши занятия посещают мамы и папы, бабушки и дедушки, которые с огромным энтузиазмом изучают язык наших предков. Также моими учениками стали служащие и

специалисты из еврейского психологического центра «Эзра». Знание языка для них облегчит работу с жителями Вены, которые говорят на иврите.

- Олеся, как проходят ваши уроки?

- Уроки проводятся один раз в неделю по 1,5 часа, все занятия я строю в игровой форме. Мы много играем, используем картинки, с изображением овощей и фруктов, или игры на запоминание. С помощью игр я рассказываю и о грамматике языка. Мы также совершенствуем навыки владения языком посредством живого общения. Я разговариваю с моими учениками только на иврите.

Наша община живет очень насыщенной жизнью, каждый день проходит какое-то мероприятие, поэтому иногда моим прилежным ученикам приходится пропускать занятия. Для того, чтобы отсутствующие студенты „шли с нами в ногу“, я создала группу на Вотсап. Я пересылаю каждый урок в созданную группу. Это помогает закрепить пройденный материал.

- Как вы думаете, для чего нужно изучать иврит?

- Немного истории. Иврит был практически мертвым

языком. Однако, когда евреи стали возвращаться в Палестину, пионер возрождения иврита Элиэзер Бен Иегуда взял на себя ответственность и начал возрождать разговорный иврит. Кроме того, он занялся составлением словаря и восполнил потребность в некоторых словах на иврите, придумав их сам.

Это известные факты. Спросите, зачем древний иврит, возрожденный Элиэзером Бен Иегудой нам в Австрии? Но ведь это язык наших предков, язык на котором писали свои труды наши великие мудрецы. «Йеуди – дабер иврит» - говорили в Израиле во времена Бен Иегуды. То есть раз ты еврей, то говори на иврите. Мы сегодня живем в Австрии. Но мы – евреи и, значит, тоже должны говорить на иврите. Потому я очень благодарна Шломо Устониязову, который, к слову, сам прекрасно говорит на иврите, за эту инициативу.

- Олеся, чтобы вы пожелали себе и своим студентам?

- Мне бы очень хотелось, чтобы наш проект продолжал развиваться, я очень люблю свою работу и буду делать для этого все возможное. Я приглашаю всех на наши занятия, приходите, у нас вы сможете заговорить на

иврите. Помните «Йеуди – дабер иврит»!

-Спасибо, Олеся и удачи вам.

Анжела Ниязова,
Секретарь культурного
отдела общины VBJ.
Вена, август 2023.

CREATIVO

INTERIOR DESIGN & VISUALIZATION



ZUR WEBSITE



PLÄNE

- Verkaufspläne
- Möblierungspläne
- Bemessungspläne
- Bestandspläne
- 3D Grundrisse

VISUALISIERUNGEN

- 2D Grundrisse
- 3D Visualisierungen
- Renderings
- Virtual Renovation
- Virtual Staging



KONTAKT

+43 676 843 777 770
 office@creativo-interior.at
 www.creativo-interior.at
 Wollzeile 31/23, 1010 Wien



creativo_interior



ADAM

Internationaler Kunst & Kulturverein

PRIMADONNA ASSOLUTA



Donnerstag, 19. Oktober 2023

Beginn: 19:00 Uhr

ODEON THEATER | TABORSTRASSE 10, 1020 WIEN

KOMPONISTEN:

V. Bellini, G. Bizet, R. Leoncavallo,
P. Mascagni, G. Verdi, G. Puccini.

INTERPRETEN:

Assia Davidov - Sopran
Catalina Paz - Sopran
Cathrin Shytil - Sopran
Flaka Goranci - Mezzo Sopran
Marco Ascani - Tenor
Jorge A. Martinez - Bass-Bariton
Günther Strahlegger - Bariton & Moderation
Andreas Hirsch - Bass
Pouria Asanlou - Geige
Alexey Mikhaylenko - Clarinette
Namdar Majidi - Cello
Anna Panova - Piano



Odeon

www.odeon-theater.at

Kartenreservierung ODEON - THEATER

telefonisch unter 01 / 216 51 27 – 11

(Mo bis Do 11 bis 14 Uhr)

per E-Mail unter karten@odeon.at

www.adamartists.com

vbj jACHAD

